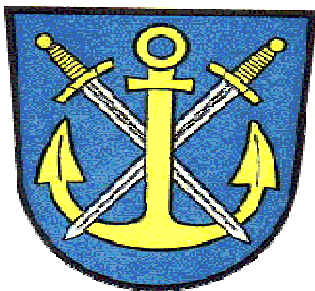




POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Wuppertal

Polizeiliche Kriminalstatistik 2011



Solingen



Essen



Düsseldorf

Inhaltsübersicht

		Seite
1.	Vorbemerkungen	
1.1	Die polizeiliche Kriminalstatistik	1
1.2	Kriminalitätsquotienten	
2.	Entwicklung der Kriminalität im Präsidialbereich anhand einzelner Straftatengruppen	2
2.1	Gewaltkriminalität	4
2.2	Straftaten gegen das Leben	5
2.3	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	6
2.4	Körperverletzungsdelikte	7
2.4.1	Häusliche Gewalt	8
2.5	Raub	9
2.6	Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)	10
2.6.1	Wohnungseinbruchdiebstahl	12
2.6.2	Taschendiebstahl	13
2.6.3	Kfz-Delikte	14
2.7	Vermögens- und Fälschungsdelikte	15
2.8	Rauschgiftdelikte/ Rauschgifttote	16
3.	Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht	17
3.1	Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Nationalität	18
4.	Finanzermittlung	19
<u>Stadt Wuppertal</u>		
1.	Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Wuppertal	20
1.1.	Gewaltkriminalität	21
1.2	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	22
1.3	Körperverletzungsdelikte	23
1.3.1	Häusliche Gewalt	24
1.4	Raub	25
1.5	Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)	26
1.5.1	Wohnungseinbruchdiebstahl	28
1.5.2	Taschendiebstahl	29
1.5.3	Kfz-Delikte	30
1.6	Vermögens- und Fälschungsdelikte	31
1.7	Rauschgiftdelikte/ Rauschgifttote	32
2.	Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht	33
2.1	Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Nationalität	34

Inhaltsübersicht

		Seite
<u>Stadt Remscheid</u>		
1.	Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Remscheid	35
1.1.	Gewaltkriminalität	36
1.2.	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	37
1.3.	Körperverletzungsdelikte	38
1.3.1	Häusliche Gewalt	39
1.4.	Raub	40
1.5.	Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)	41
1.5.1	Wohnungseinbruchdiebstahl	43
1.5.2	Taschendiebstahl	44
1.5.3	Kfz-Delikte	45
1.6.	Vermögens- und Fälschungsdelikte	46
1.7.	Rauschgiftdelikte/ Rauschgifttote	47
2.	Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht	48
2.1	Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Nationalität	49
<u>Stadt Solingen</u>		
1.	Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Solingen	50
1.1.	Gewaltkriminalität	51
1.2.	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	52
1.3.	Körperverletzungsdelikte	53
1.3.1	Häusliche Gewalt	54
1.4.	Raub	55
1.5.	Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)	56
1.5.1	Wohnungseinbruchdiebstahl	58
1.5.2	Taschendiebstahl	59
1.5.3	Kfz-Delikte	60
1.6.	Vermögens- und Fälschungsdelikte	61
1.7.	Rauschgiftdelikte/ Rauschgifttote	62
2.	Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht	63
2.1	Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Nationalität	64

1. Vorbemerkungen

1.1 Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Die Polizeiliche Kriminalstatistik erfasst alle der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte. Sie soll im Interesse der Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren und möglichst verzerrungsfreien Bild der angezeigten Kriminalität führen.

Die Aussagekraft dieser Statistik wird jedoch dadurch eingeschränkt, dass der Polizei nur ein Teil der tatsächlich begangenen Straftaten bekannt wird. Der Umfang des Dunkelfeldes hängt von der Art des Deliktes und dem damit verbundenen Anzeigenverhalten der Bevölkerung oder auch dem Kontrollverhalten der Polizei ab und kann sich unter dem Einfluss variabler Faktoren im Laufe der Zeit ändern.

Die PKS spiegelt demnach weniger die Kriminalitätswirklichkeit als vielmehr eine je nach Deliktsart unterschiedlich aussagekräftige Annäherung an die Realität. Sie ist damit lediglich ein Hilfsmittel, um Entwicklungstendenzen im Bereich der Kriminalität zu erkennen.

1.2 Kriminalitätsquotienten

Um die Kriminalitätsbelastung einer Region vergleichend darstellen zu können, werden sogenannte Kriminalitätsquotienten benutzt, die aus den Kriminalitätszahlen wie folgt errechnet werden:

$$\text{Aufklärungsquote (AQ)} = \frac{\text{Aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

$$\text{Häufigkeitszahl (HZ)} = \frac{\text{Straftaten} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Die Aussagekraft einer großen prozentualen Zu-/Abnahme in der Statistik relativiert sich bei geringen Fallzahlen.

Folgende Daten der Städte des PP Wuppertal dienen als Berechnungsgrundlage

- Einwohnerzahl der Kreispolizeibehörde
- Einwohnerzahl Wuppertal
- Einwohnerzahl Solingen
- Einwohnerzahl Remscheid

2. Entwicklung der Kriminalität im Präsidialbereich anhand einzelner Straftatengruppen

Im Jahr 2011 wurden in der Kreispolizeibehörde Wuppertal insgesamt

52.157 Straftaten

angezeigt.

Von den 52.157 registrierten Delikten waren 4.040 versuchte Straftaten.

Gegenüber dem Jahr 2010 mit 51.042 sind die Taten um

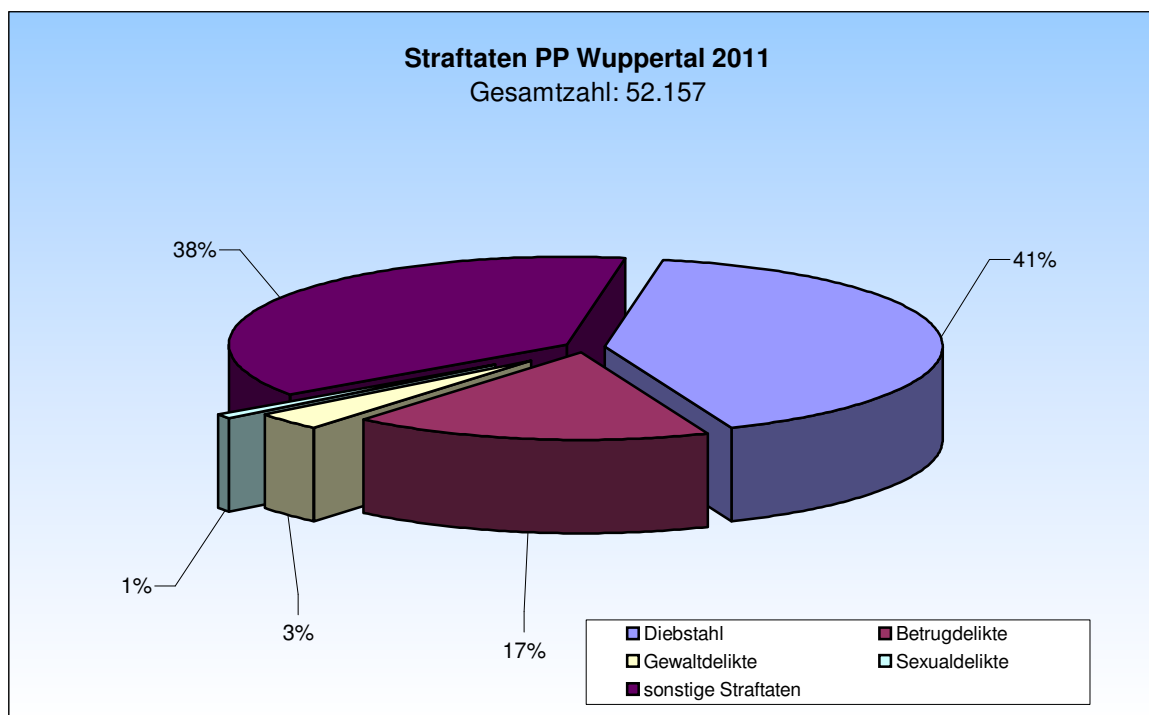
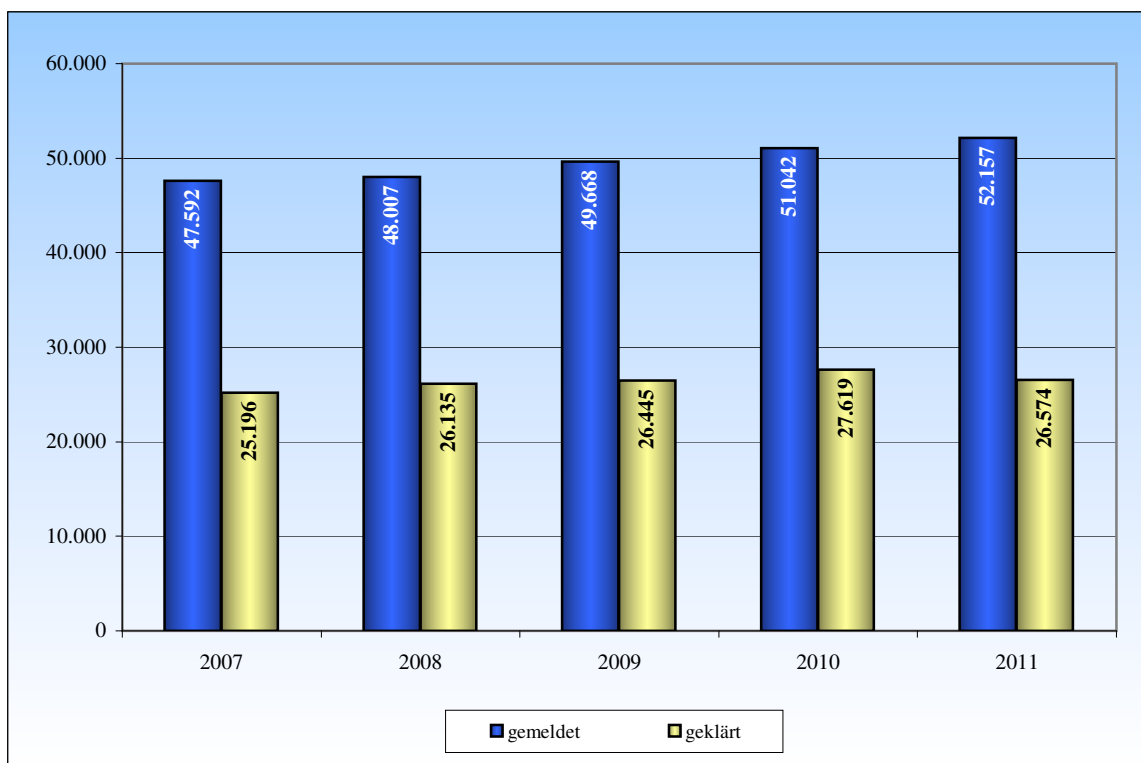
1.115 bzw. 2,18 %

angestiegen.

Die Aufklärungsquote verringerte sich von 54,11 % im Jahr 2010 auf 50,95 %; mit 21.006 Tatverdächtigen wurden 306 Tatverdächtige weniger ermittelt als 2010.

Der Anstieg der allgemeinen Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr ist hauptsächlich auf die gestiegene Anzahl bei den Diebstählen, hier insbesondere beim Diebstahl unter erschwerenden Umständen, zurückzuführen. Der Anteil der Diebstähle an der Gesamtkriminalität liegt bei 41,1%.

Jahr	Straftaten gemeldet	Aufklärung		Anstieg/Rückgang		Einwohner	HZ
		geklärt	in %	absolut	in %		
2007	47.592	25.196	52,94	862	1,84	636.203	7.481
2008	48.007	26.135	54,44	415	0,87	632.930	7.585
2009	49.668	26.445	53,24	1.661	3,46	627.766	7.912
2010	51.042	27.619	54,11	1.374	2,77	623.464	8.187
2011	52.157	26.574	50,95	1.115	2,18	620.211	8.410



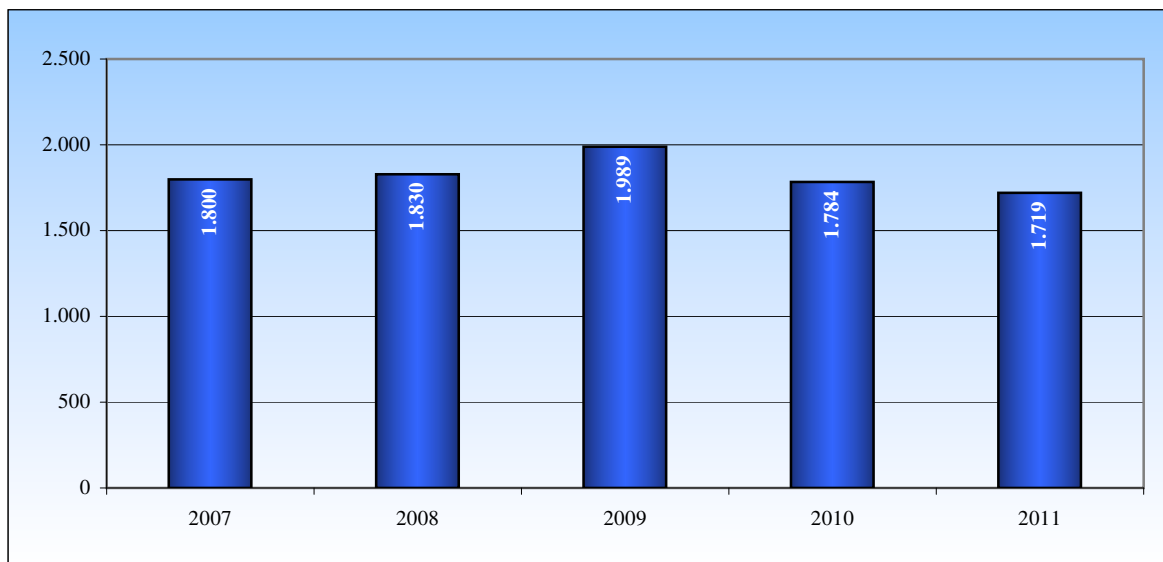
2.1 Gewaltkriminalität

Unter dem Begriff „Gewaltkriminalität“ werden die Straftaten erfasst, deren Merkmal die Anwendung von Gewalt durch den Täter gegenüber dem Opfer ist.

Hierzu zählen:

- Tötungsdelikte
- Vergewaltigung
- Raub
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Gefährliche und schwere Körperverletzung
- Körperverletzung mit tödlichem Ausgang

Jahr	Fälle	AQ	Zu-/ Abnahme	Zu-/ Abnahme in %
2007	1.800	68,9	114	6,7
2008	1.830	67,5	30	1,7
2009	1.989	73,1	159	8,7
2010	1.784	73,3	-205	-10,3
2011	1.719	70,5	-62	-3,6



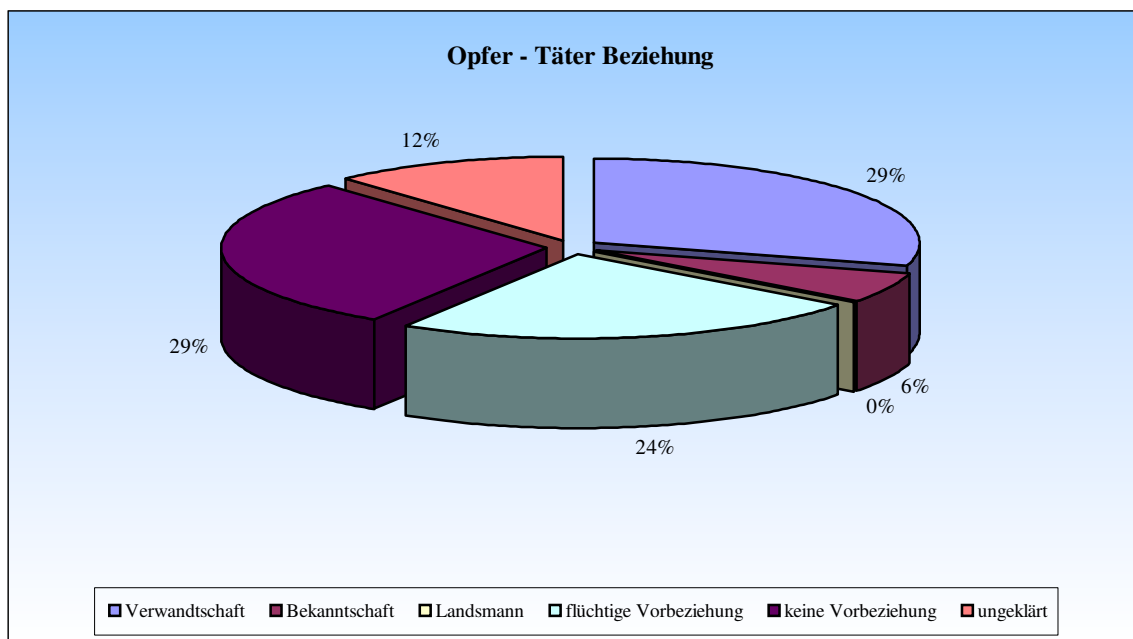
Nachdem in den Jahren 2006 bis 2009 die Gewaltkriminalität stetig zugenommen hat, ist für die Jahre 2010 und 2011 ein Rückgang zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr nahmen die bekanntgewordenen Delikte um 65 Fälle = 3,6% ab. Ausschlaggebend war der Rückgang im Bereich der gefährlichen und schweren Körperverletzung.

2.2 Straftaten gegen das Leben

In Vergleich zum Vorjahr gingen die Straftaten gegen das Leben von 21 auf 16 Delikte zurück (- 23,8%). Von den 16 Straftaten konnten 14 aufgeklärt werden. In 4 Fällen handelte es sich um Versuchshandlungen.

Opfer waren 9 Männer und 8 Frauen. Zu den Tatverdächtigen gehörte ein Kind; 16 männliche und 4 weibliche Verdächtige waren Erwachsene.

Während der Tatausführung standen 5 Tatverdächtige unter dem Einfluss von Alkohol.



2.3 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

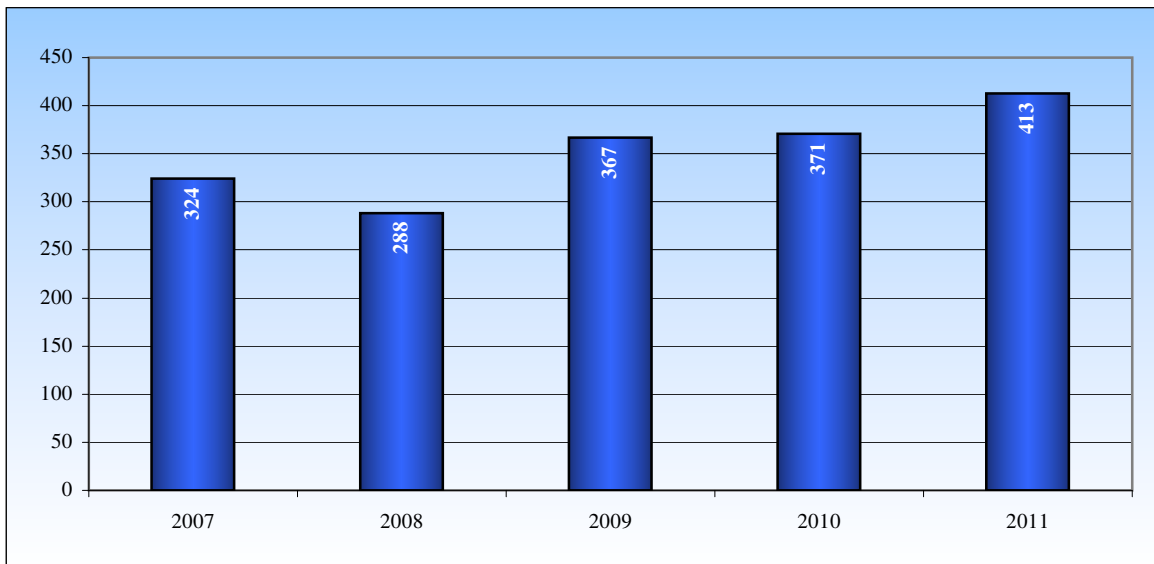
Die Anzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

Die meisten Fälle entfielen auf den sexuellen Missbrauch von Kindern, wobei anzumerken ist, dass darin 19 Fälle des Exhibitionismus und 34 Fälle von sexuellen Handlungen enthalten sind.

Die Fallzahlen bei der Vergewaltigung sind angestiegen (+13 Fälle = +22,1%). Die Aufklärungsquote für diesen Deliktsbereich lag für das vergangene Jahr bei 70,8%.

Insbesondere die Fälle des Exhibitionismus zählen zu den eher schwer aufklärbaren Delikten - steigt deren Anteil, so wirkt sich dieser Anstieg auf die Aufklärungsquote in diesem Deliktsfeld aus.

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	Verge-waltungung	Sexuelle Nötigung	Sex. Missbr. v. Kindern	Erreg. öffentl. Ärgernisses	Ausn. Sex. Neigungen
2007	324	73,5	41	61	85	66	38
2008	288	73,6	45	56	87	49	30
2009	367	79,0	74	54	98	57	53
2010	371	67,1	59	66	103	68	44
2011	413	70,9	72	83	115	55	57



Bei 413 angezeigten Delikten wurden insgesamt 382 Opfer bekannt (47 männlich / 335 weiblich). 298 Tatverdächtige konnten ermittelt werden.

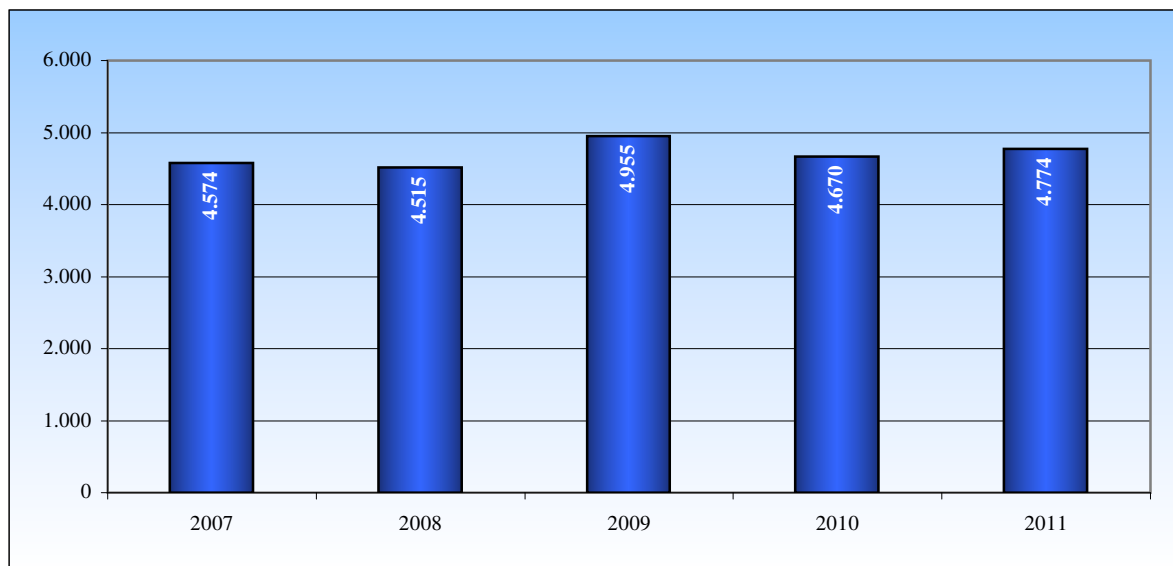
Bei der Tatausführung standen 31 Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss (10,4%) und 7 Tatverdächtige waren Konsumenten harter Drogen (2,4 %).

2.4 Körperverletzungsdelikte

Die Gesamtzahl der Körperverletzungsdelikte hat im Vergleich zum Vorjahr um 104 Fälle (2,2%) zugenommen. Ein besonders starker Zuwachs war bei der Zahl der vorsätzlichen leichten Körperverletzung (+219 Fälle = +6,7%) zu verzeichnen.

Die gefährlichen/schweren Körperverletzungsdelikte nahmen im Vergleich zum Vorjahr weiterhin ab (-125 Fälle = -10,1%). Im Gegensatz zum Jahr 2010 mussten keine Körperverletzungsdelikte mit Todesfolge verzeichnet werden. Bei den Delikten der gefährlichen/schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen sind die Fallzahlen nahezu gleich geblieben.

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	KV mit tödl. Ausg.	gef./schw. KV	gef./schw. KV auf Str., Wegen & Plätzen	vors. leichte KV	fahrlässige KV
2007	4.574	86,1	-	1.206	598	3.211	107
2008	4.515	86,3	-	1.252	599	3.074	131
2009	4.955	86,9	-	1.373	519	3.401	147
2010	4.670	86,5	3	1.237	667	3.269	131
2011	4.774	86,9	-	1.112	668	3.488	151

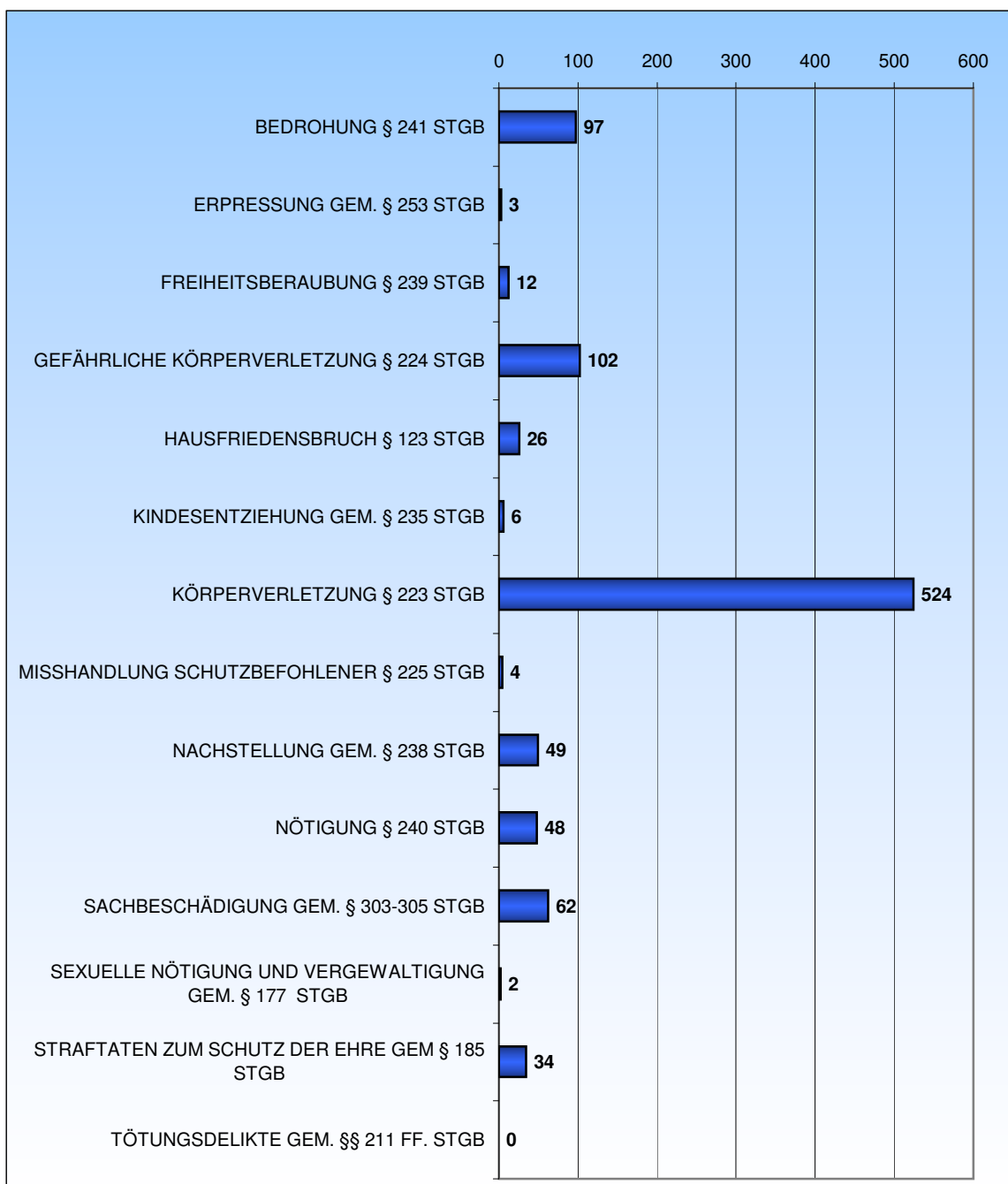


Insgesamt wurden 5.536 Personen (3.132 männlich u. 2.404 weiblich) Opfer von Körperverletzungen. In etwas mehr als der Hälfte der Fälle (58,5%) bestand eine Beziehung zwischen Täter und Opfer (Verwandtschaft/Bekanntschaft/flüchtige Vorbeziehung).

2.4.1 Häusliche Gewalt

Der Begriff "Häusliche Gewalt" bezeichnet Gewalttaten unter Menschen, die in einem Haushalt zusammenleben. Unter den Oberbegriff der häuslichen Gewalt fällt deshalb nicht nur Gewalt in Partnerschaften (vor, während und nach einer Trennung), sondern auch Gewalt gegen Kinder, Gewalt von Kindern gegenüber ihren Eltern, Gewalt zwischen Geschwistern und Gewalt gegen im Haushalt lebende ältere Menschen.

Im vergangenen Jahr wurden 753 Strafanzeigen wegen häuslicher Gewalt erstattet. In 428 Fällen wurde der Täter zum Schutz der Opfer für zehn Tage der Wohnung verwiesen oder ein Rückkehrverbot ausgesprochen (= 56,8%). Dabei wurden in den meisten Fällen Körperverletzungsdelikte der einfachen und gefährlichen Art und der Nötigung angezeigt.

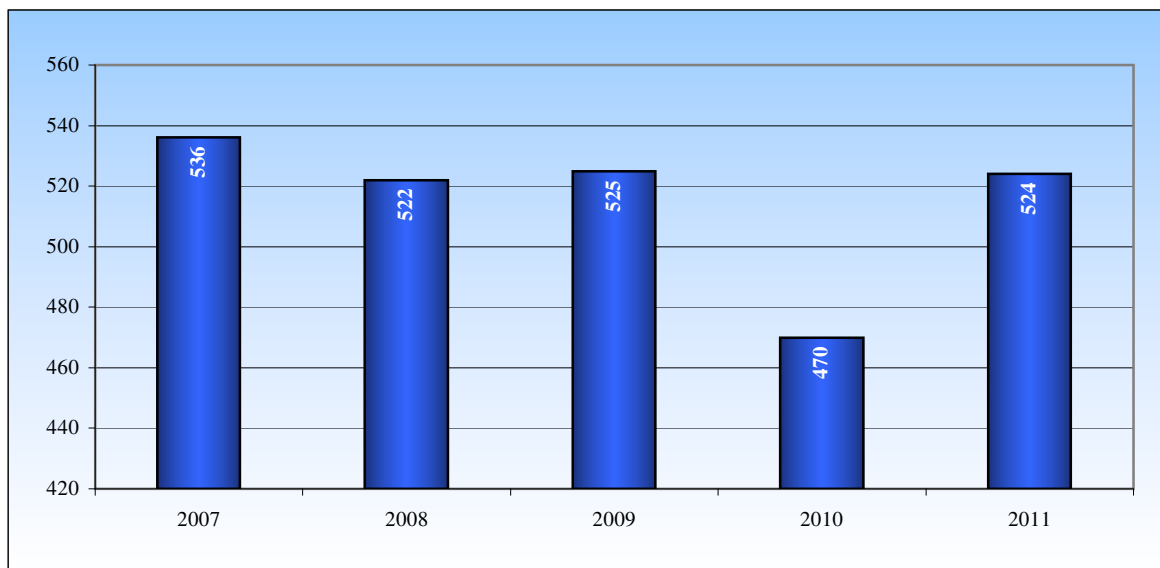


2.5 Raub

Im Vergleich zum Vorjahr haben die Fallzahlen zugenommen (+54 Fälle = +11.5%). Dem Anstieg beim Raub auf Zahlstellen und Geschäften (+23 Fälle) und dem Straßenraub (+67 Fälle), stand ein Rückgang beim Handtaschenraub(-9 Fälle) und dem räuberischen Angriff auf Kraftfahrer (-4 Fälle) gegenüber

Unter Straßenraub wird auch die Deliktsart sonstige räuberische Erpressung auf Straßen, Wegen und Plätzen erfasst, die im Volksmund unter „Abzocke“ bei Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden verstanden wird. In diesem Deliktsbereich wurden 43 Fälle (Vorjahr 33 Fälle) registriert. Gerade diese Delikte müssen im Kontext mit den Körperverletzungen auf Straßen, Wegen und Plätzen betrachtet werden. Kommt zur Körperverletzung die Wegnahme von Geld oder Gegenständen hinzu, wird das Delikt strafrechtlich zum Raub.

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	Raub auf Zahlst. und Geschäfte	Räub. Angriff auf Kraftf.	Handtaschenraub	Straßenraub	Raub in Wohnungen
2007	536	43,7	30	6	18	341	30
2008	522	49,8	31	6	27	248	37
2009	525	51,2	56	1	30	222	20
2010	470	50,4	36	3	35	177	30
2011	524	50,6	59	7	26	244	24



Während der Tatausführung standen 60 der insgesamt 356 bekannt gewordenen Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss, 36 zählten zu den Konsumenten harter Drogen.

In 44 Fällen wurde bei der Tatausführung mit der Schusswaffe gedroht, wobei es sich hier überwiegend um Raubdelikte auf Zahlstellen, Geschäfte und Spielhallen handelte. In einem Fall wurde von der Schusswaffe Gebrauch gemacht.

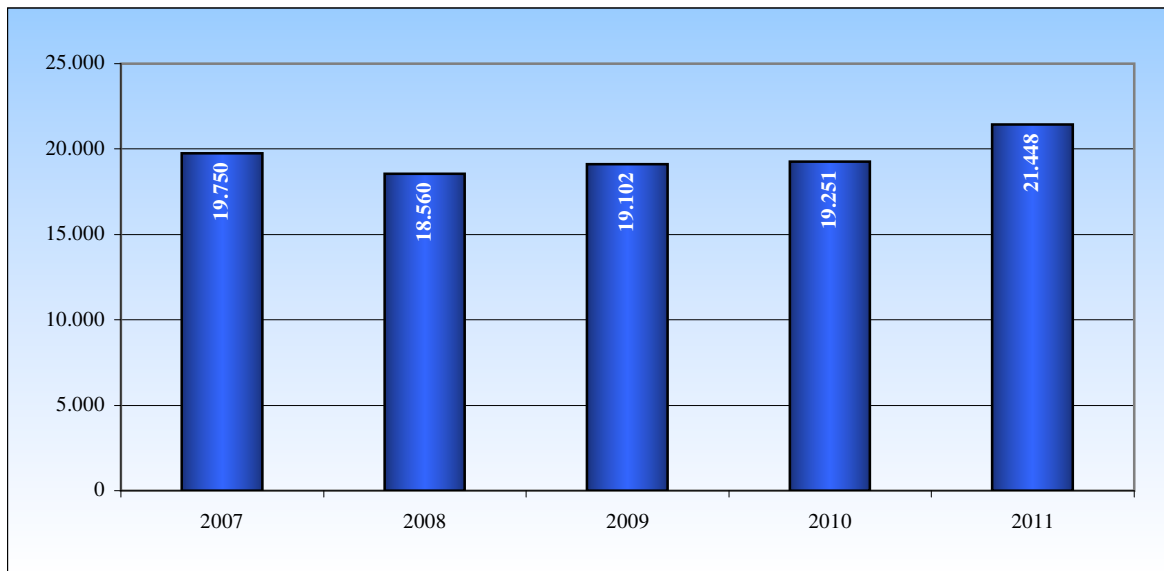
2.6 Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)

Die Eigentumsdelikte verzeichneten insgesamt einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr (+2.197 Fälle = +11,4%).

Die Fallzahlen bei Diebstählen ohne erschwerende Umstände (+973 Fälle = +7,5%) und bei den Diebstählen unter erschwerenden Umständen (+1.224 Fälle = +19,1%) nahmen zu.

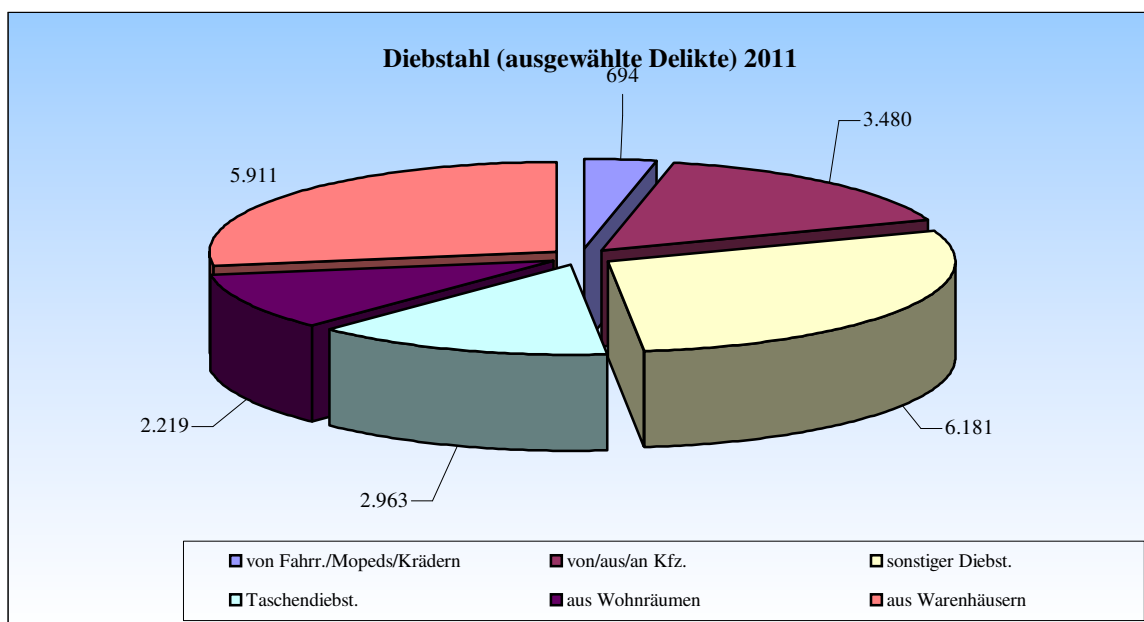
In der Zahl der einfachen Diebstähle sind die - aufklärungsträchtigen - Ladendiebstähle (4.553 Delikte) enthalten.

Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	davon:			
			einf. D.	AQ in %	schw. D.	AQ in %
2007	19.750	30,1	11.787	41,8	7.963	12,9
2008	18.560	31,5	11.723	42,0	6.837	13,3
2009	19.102	32,6	12.537	42,8	6.565	13
2010	19.251	31,2	12.862	40,4	6.389	12,5
2011	21.448	28,9	13.835	38,1	7.613	12,3



ausgewählte Diebstahlsdelikte

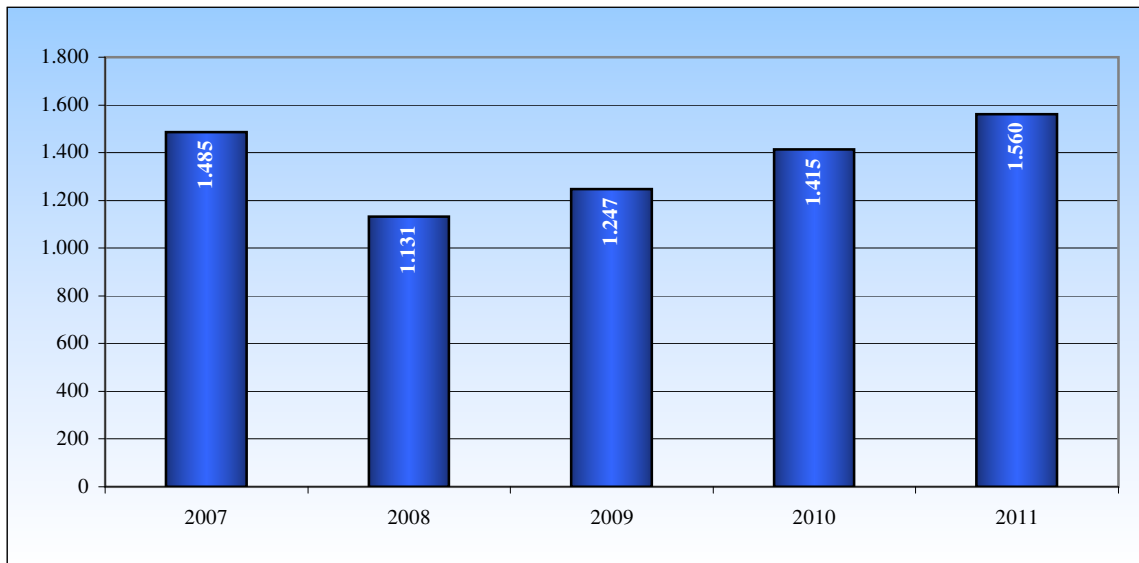
	2007	2008	2009	2010	2011
von Fahr./Mopeds/Krädern	710	761	748	679	694
von/aus/an Kfz.	4.301	2.801	3.269	2.839	3.480
sonstiger Diebst.	6.491	6.890	6.156	6.145	6.181
Taschendiebst.	1.479	1.724	2.089	2.367	2.963
aus Wohnräumen	2.050	1.743	1.807	1.988	2.219
aus Warenhäusern	4.719	4.641	5.033	5.233	5.911
Gesamt	19.750	18.560	19.102	19.251	21.448



Von den ermittelten Tatverdächtigen (5.331) wohnten 4.135 (77,5%) im Präsidialbereich. 2.787 Tatverdächtige oder 52,3% sind bereits polizeilich in Erscheinung getreten, 395 (7,4%) sind als Konsumenten harter Drogen bekannt.

2.6.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2007	1.485	284	7,5
2008	1.131	-354	14,4
2009	1.247	116	10,8
2010	1.415	168	12,8
2011	1.560	145	13,7

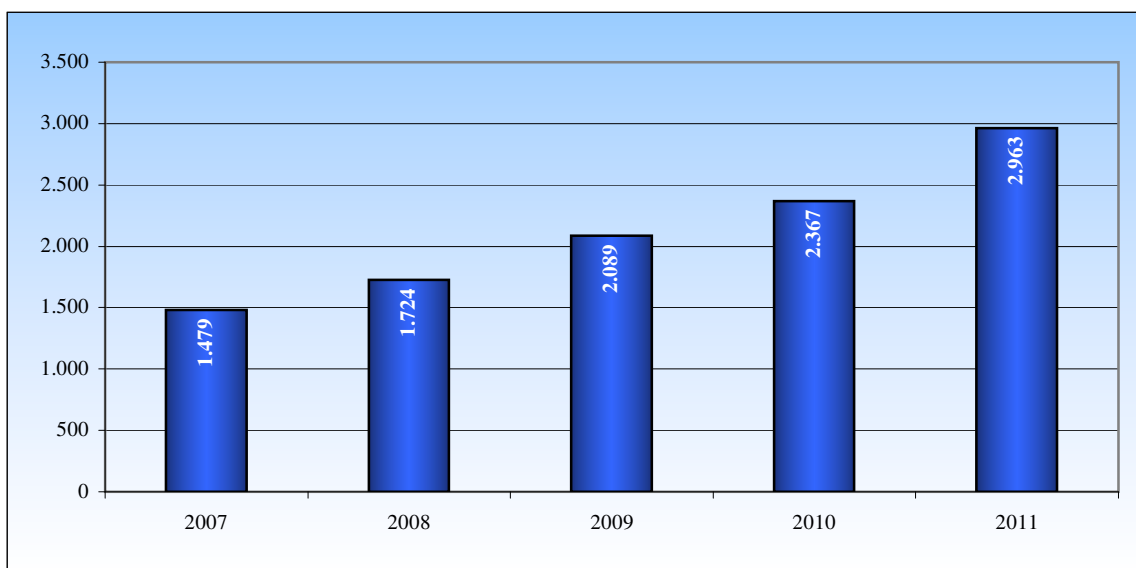


Im Jahr 2011 wurden 1.560 Fälle von Wohnungseinbruchdiebstahl registriert. Die Aufklärungsquote stieg auf 13,7% an.

Von den insgesamt 1.560 Fällen wurden 825 Delikte zur Tageszeit (06-21 Uhr) verübt. Eingeschlossen in die Gesamtzahl sind die *versuchten* Wohnungseinbruchdiebstähle, die 41,7 % aller Fälle ausmachten und somit im Vergleich zum Vorjahr zunahmen. Die Anzahl der im Versuch gescheiterten Straftaten lässt vermuten, dass die wiederkehrende Aktion "Vorsicht! Wachsender Nachbar" zu aufmerksameren Nachbarn und besseren Sicherungen geführt hat. Im Herbst 2011 wurde eine neue landesweite Kampagne gegen den Wohnungseinbruch "Riegel vor!" vorgestellt.

2.6.2 Taschendiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2007	1.479	-70	2,9
2008	1.724	245	3,0
2009	2.089	365	3,5
2010	2.367	278	2,3
2011	2.963	596	2,8



Das Anzeigenaufkommen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr (+596 Fälle = +25,1%). Insgesamt wurden 111 Tatverdächtige ermittelt (davon waren 90 Nichtdeutsche). Dieser Deliktsbereich - Täter sind häufig überörtlich tätige und sehr mobile Personen - ist besonders schwer aufzuklären.

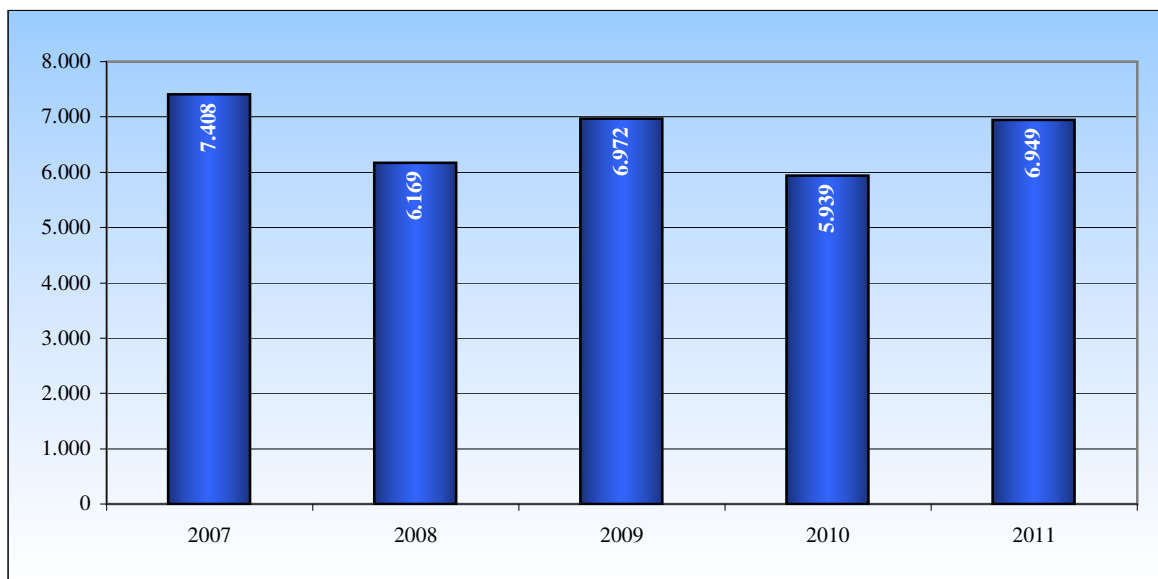
2.6.3 Kfz-Delikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Diebst. v. Kraftwagen	Diebst. v. Krafrädern	Diebst. aus Kfz.	Diebst. an Kfz.	Kfz. Untersch.	Sachbesch. an Kfz.
2007	7.408	11,3	214	270	2.969	1.118	67	2.770
2008	6.169	11,6	183	265	1.641	977	64	3.039
2009	6.972	11,3	197	284	1.935	1.137	57	3.362
2010	5.939	11,1	215	283	1.578	1.046	62	2.755
2011	6.949	11,2	200	185	2.196	1.084	79	3.205

Die Delikte rund um das Kfz haben 2011 mit 6.949 Fällen nahezu den Stand aus dem Jahr 2009 erreicht.

Im Vergleich zum Vorjahr gab es Abnahmen in den Deliktsbereichen Diebstahl von Kraftwagen (-15 Fälle = -7%) und den Diebstählen von Krafrädern (-98 Fälle = -34,6%). Zunahmen gab es bei den Diebstählen aus Kfz (+618 Fälle = 39,2%) und den Sachbeschädigungen an Kfz (+450 Fälle = +16,3%).

Bevorzugtes Diebesgut waren nach wie vor insbesondere mobile Navigationsgeräte und Gegenstände, die "sorglos" und gut sichtbar im Fahrzeug hinterlassen wurden.



2.7 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Betrug	Erschl. v. Leistungen	rechtsw. erlangte. Zahlungsm.	Versicherungsbetrug	Urkundenfälschung
2007	9.561	80,3	7.580	2.318	502	137	379
2008	10.670	79,4	8.933	3.501	369	73	395
2009	10.002	72,8	7.892	2.416	468	69	463
2010	12.584	75,6	10.347	3.243	611	70	769
2011	11.153	71,1	8.989	2.749	567	35	612

Bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten wurde im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang von 1.431 Fällen = -11,4% verzeichnet.

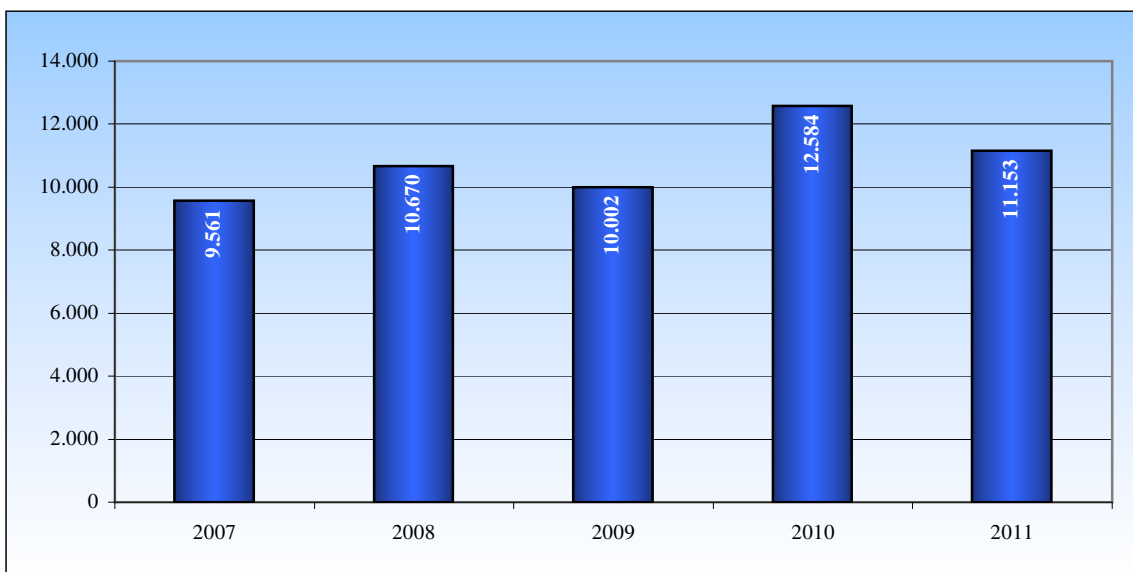
Eine Abnahme der Fallzahlen war bei den Leistungsererschleichungen "Schwarzfahren" (-494 Fälle = -15,2%) festzustellen. Es handelt sich um ein Kontrolldelikt, bei dem Schwankungen in der Anzahl der Straftaten mit der Intensität der Überprüfungen zusammenhängen.

Weitere Delikte mit Fallzahlenreduzierung:

- Urkundenfälschung (-157 Fälle = -20,4%)
- Veruntreuung (-143 Fälle = -49,3%)
- Leistungsbetrug (-297 Fälle = -64,1%)

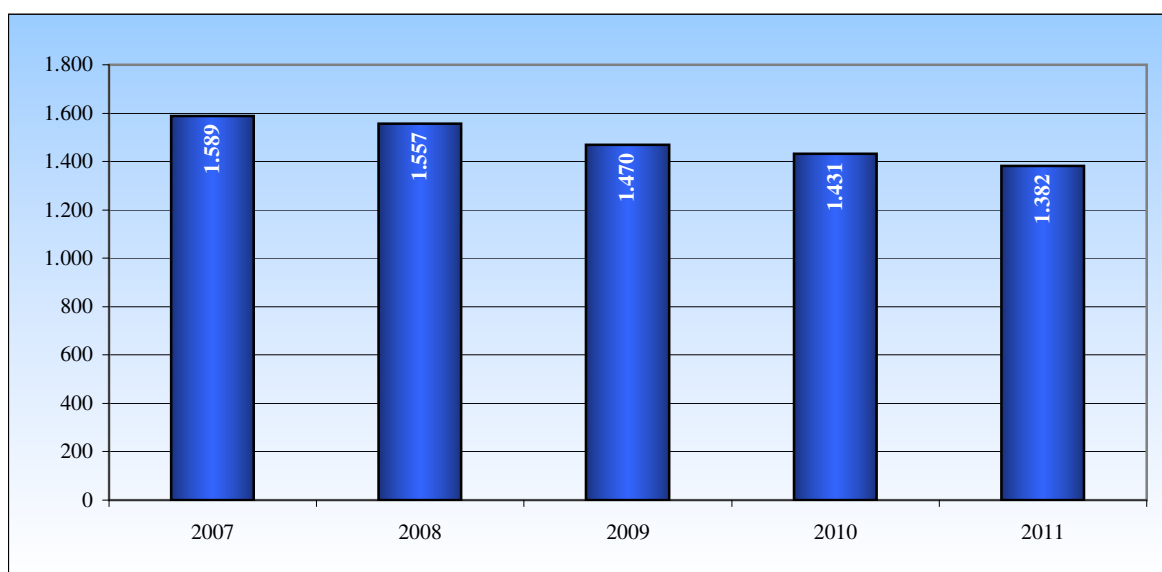
Die Fallzahlen beim Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren) (+26 Fälle = +49,1%) stiegen an. Diese Entwicklung korrespondiert mit der allmählichen Verdrängung des Lastschriftverfahrens zugunsten der Zahlung unter Einsatz von Debitkarten mit PIN. Beim Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN (-28 Fälle = -9,1%) sanken die Fallzahlen entsprechend ab.

Das Ausspähen von Daten z. B. an Geldausgabegeräten hat im Vergleich zum Vorjahr leicht zugenommen (+17 Fälle = +14,2%).



2.8 Rauschgiftdelikte / Rauschgifttote

Jahr	Anzahl der Fälle	AQ in %	Zu- / Abnahme	RG- Tote	Zu- / Abnahme
2007	1.589	92,9	112	27	16
2008	1.557	93,9	-32	11	-16
2009	1.470	93,5	-87	15	4
2010	1.431	93,1	-39	16	1
2011	1.382	90,1	-49	10	-6



Die Gesamtzahl der Rauschgiftdelikte beinhaltet auch die Fälle der direkten Beschaffungskriminalität. Im Jahr 2011 wurden 9 Fälle bekannt. Hierbei handelte es sich um Fälle von Diebstählen und Fälschungen von Rezepten, mit denen Betäubungsmittel erworben wurden.

Mit 1.382 Straftaten konnte im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang verzeichnet werden. Die Fallzahlen wurde beim Besitz von Cannabis blieben nahezu gleich; beim Besitz von Kokain (-28%) und Heroin (-40%) gingen die Fallzahlen zurück.

Fallzahlen im Präsidialbereich

	Besitz von BTM		Handel mit BTM	
	2010	2011	2010	2011
Heroin	184	111	47	25
Kokain	25	18	5	11
Cannabis	703	716	91	100

3. Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht

	TV gesamt	TV männl.	TV weibl.	Kinder 0 bis unter 14	Jugendliche 14 bis unter 18	Heranw. 18 bis unter 21	Erwachsene über 21
Straftaten gesamt	21.006	15.325	5.681	964	2.269	2.143	15.630
Straftaten gg. das Leben	21	16	5	1	0	0	20
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	298	289	9	16	37	25	220
Rohheitsdelikte	6.363	5.140	1.223	259	726	667	4.711
Diebstahl gesamt	5.331	3.488	1.843	508	884	485	3.454
Vermögens-/ Betrugs- Fälschungsdelikte	6.318	4.358	1.960	53	439	718	5.108
sonstige Straftatbestände	4.215	3.226	989	241	528	439	3.007
Strafrechtliche Nebengesetze	1.764	1.539	225	9	176	244	1.335
davon Rauschgiftdelikte	1.345	1.175	170	7	136	204	998
Gewaltkriminalität (Summe)	1.750	1.483	267	82	353	278	1.037
Straßenkriminalität (Summe)	2.096	1.778	318	167	484	383	1.062

Im Jahr 2011 waren bei den Gesamttatverdächtigen 25,6 % unter 21 Jahre alt. Diese teilten sich wiederum in 17,9 % Kinder, 42,2 % Jugendliche und 39,9 % Heranwachsende auf. Der größte Anteil der jugendlichen Tatverdächtigen trat bei den Diebstahlsdelikten, gefolgt von den Rohheitsdelikten, in Erscheinung. 16,6 % aller Diebstahlsdelikte wurde von Jugendlichen begangen.

Im Bereich der Rohheitsdelikte sind Jugendliche mit einem Anteil von 11,4 % und die Heranwachsenden mit 12,4 % vertreten. Dies betraf speziell die Körperverletzungsdelikte (gefährliche/schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen, die vorsätzlich leichte Körperverletzung und die Bedrohung).

Bei den Vermögensdelikten war erkennbar, dass Jugendliche und Heranwachsende nicht nur durch Leistungerschleichungen, sondern auch durch Betrugstaten im Zusammenhang mit Internet-Auktionen auffielen.

Der Anteil der Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz, die von Jugendlichen und Heranwachsenden begangen wurden, blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert. Erwachsene Tatverdächtige traten hauptsächlich im Bereich der Rohheitsdelikte, Diebstahlsdelikte sowie der Vermögens- und Fälschungsdelikte in Erscheinung.

3.1 Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Nationalität

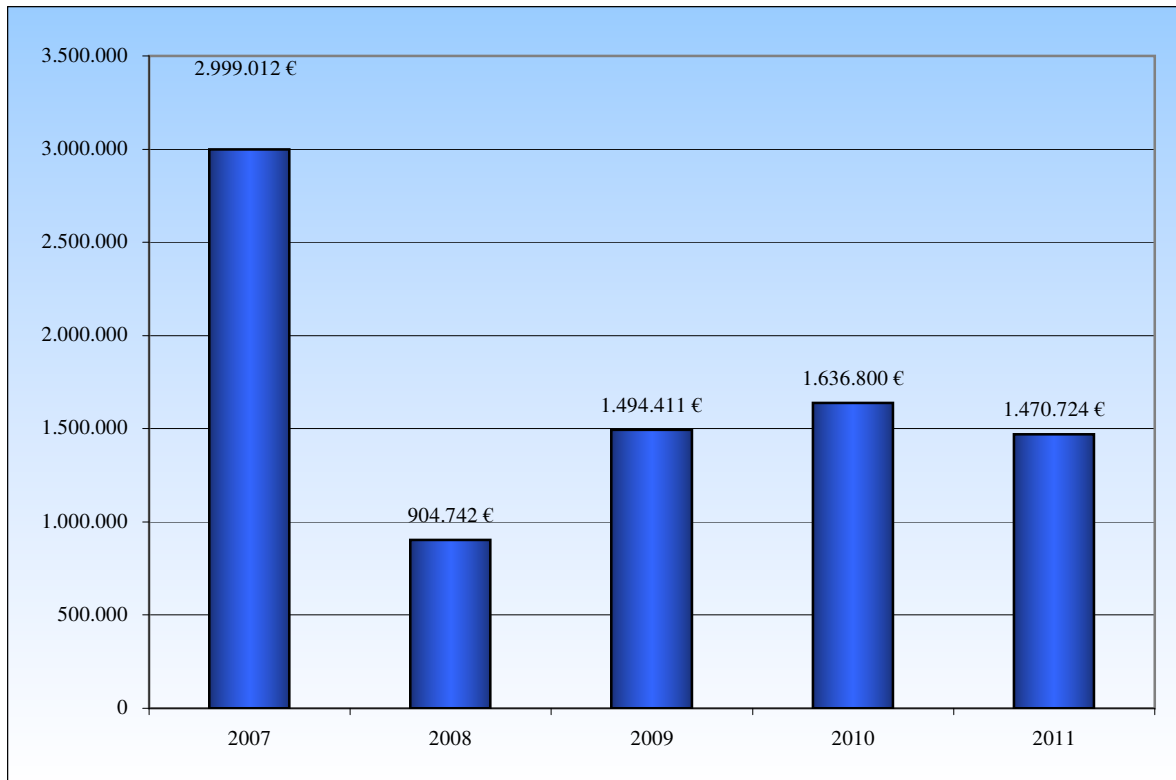
	TV gesamt	TV deutsch	TV Nichtdt.	Anteil der Ndt. in %
Straftaten gesamt	21.006	15.522	5.484	26,11
Straftaten gg. das Leben	21	19	2	9,52
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	298	226	72	24,16
Rohheitsdelikte	6.363	4.657	1.706	26,81
Diebstahl gesamt	5.331	3.759	1.572	29,49
Vermögens-/ Fälschungsdelikte	6.318	4.640	1.678	26,56
sonstige Straftatbestände	4.215	3.376	839	19,91
Strafrechtliche * Nebengesetze	1.764	1.325	439	24,89
davon Rauschgiftdelikte	1.345	1.058	287	21,34
Gewaltkriminalität (Summe)	1.750	1.208	542	30,97
Straßenkriminalität (Summe)	2.096	1.561	535	25,52

* hierin sind auch Verstöße gegen Aufenthaltsrechtliche Bestimmungen enthalten

Die Zahlen lassen vermuten, dass mangelnde sprachliche und kulturelle Sozialisation die Entstehung von Gewaltdelikten begünstigen und insbesondere Unterschiede zur Lebensweise der Herkunftsgesellschaft sich bei den prozentual hohen Anteilen von nichtdeutschen Tatverdächtigen bei Straftaten gegen das Leben, die sexuelle Selbstbestimmung sowie Roheitsdelikten auswirken. Dementsprechend ist der Prozentanteil bei der Gewaltkriminalität hoch. Dabei muss berücksichtigt werden, dass es sich in aller Regel nur um eine kleine Gruppe von Menschen mit Migrationshintergrund handelt, die aufgrund einer noch nicht lange währenden Integrationszeit auffällig werden, während generell bei Migranten der Anteil der rechtstreuen Einwohner dann dem der Deutschen entspricht, wenn die sozialen Bedingungen entsprechend ausgestaltet sind.

4. Finanzermittlung

Gesamtbetrag der abgeschöpften Werte beim PP Wuppertal: 1.470.724 €



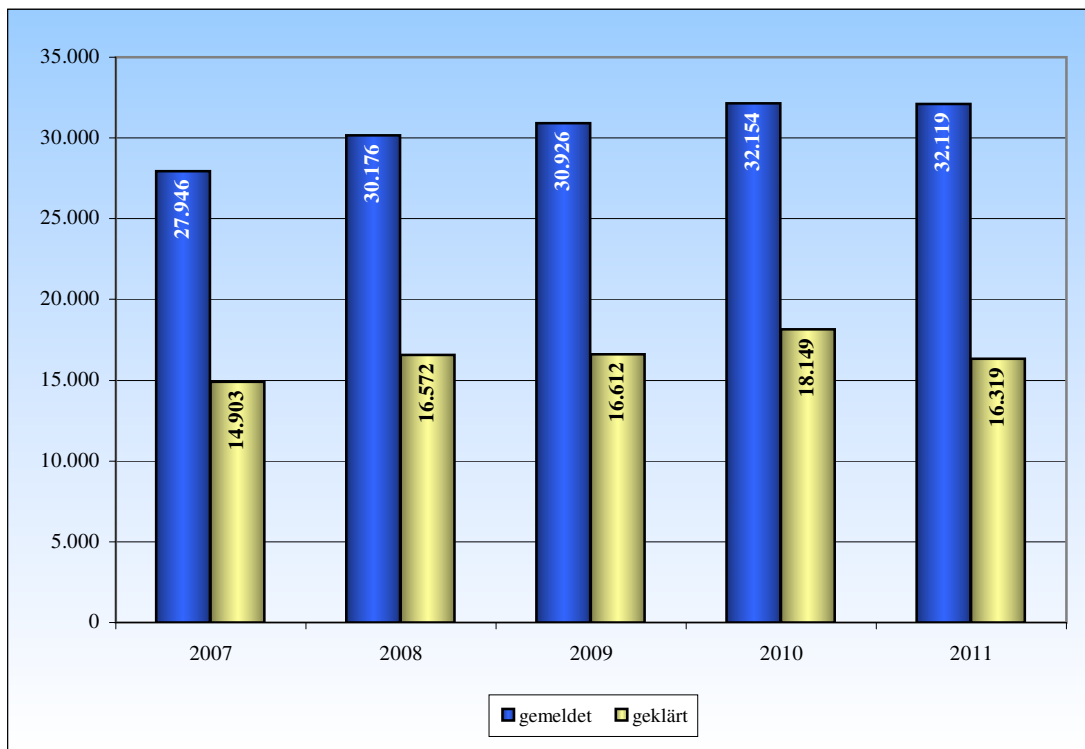
Insgesamt wurde 125mal erfolgreich der Gewinn aus einer Straftat abgeschöpft.

Die Summe der durch Vermögensabschöpfung zugunsten des Landes erzielten Erlöse schwankt insbesondere deshalb, weil die Realisierbarkeit von polizeilich und staatsanwaltschaftlich beantragten Vermögenseinziehungen von Einzelfallgestaltungen abhängt und Einzelfälle gelegentlich, wie 2007, die Abschöpfung besonders hoher Summen ermöglichen.

Unverändert wird in allen geeigneten Fällen versucht, neben der Strafe für die Täter auch eine Abschöpfung aller Gewinne aus den Straftaten zu erzielen.

1. Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Wuppertal

Jahr	Straftaten		Aufklärung in %	Anstieg/Rückgang		Einwohner	HZ
	gemeldet	geklärt		absolut	in %		
2007	27.946	14.903	53,33	-623	-2,18	358.330	7.799
2008	30.176	16.572	54,92	2.230	7,98	356.420	8.466
2009	30.926	16.612	53,72	750	2,49	353.308	8.753
2010	32.154	18.149	56,44	1.228	3,97	351.050	9.159
2011	32.119	16.319	50,81	-35	-0,11	349.721	9.184



Die Gesamtfallzahlen für die Stadt Wuppertal haben sich im Vergleich zum Vorjahr nur gering vermindert. Bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten sind die Fallzahlen stark zurückgegangen (-2.163 Fälle). Hier tritt besonders der Betrugsbereich mit einer Abnahme von 1.914 Fällen in den Vordergrund. Darunter fällt auch das Erschleichen von Leistungen ("Schwarzfahren": -837 Fälle). Dabei handelt es sich um ein Kontrolldelikt, daher ist zu vermuten, dass der Rückgang auf einer Verringerung der Kontrollen durch die Verkehrsbetriebe beruht.

Gegenläufig sind die Zahlen beim Diebstahl allgemein: Hier musste eine Steigerung von 2.119 Fällen registriert werden. Zurückgehende Fallzahlen gab es ansonsten noch bei den strafrechtlichen Nebengesetzen (-178 Fälle).

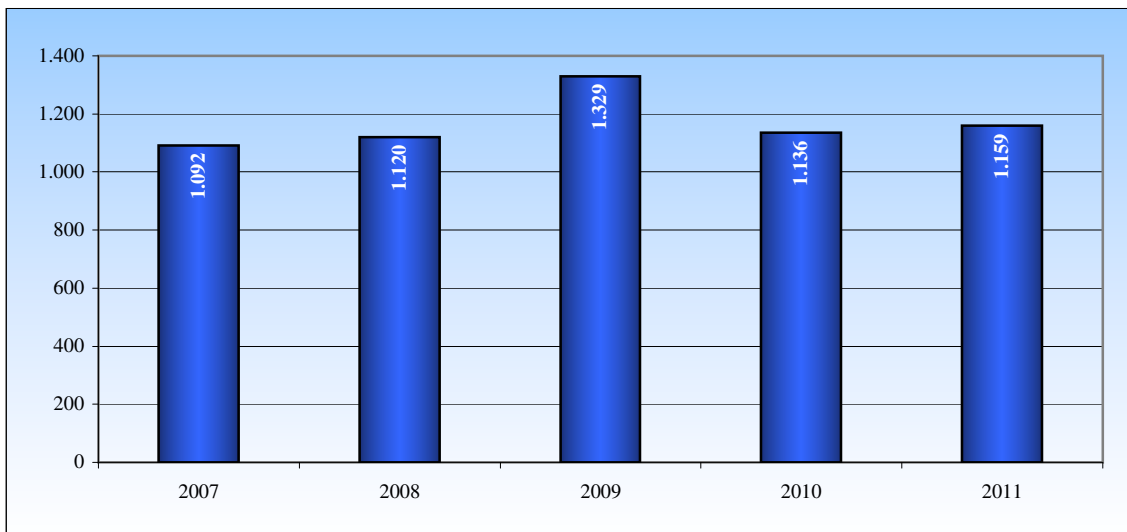
1.1 Gewaltkriminalität

Unter dem Begriff „Gewaltkriminalität“ werden die Straftaten erfasst, deren Merkmal die Anwendung von Gewalt durch den Täter gegenüber dem Opfer ist.

Hierzu zählen:

- Tötungsdelikte
- Vergewaltigung
- Raub
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Gefährliche und schwere Körperverletzung
- Körperverletzung mit tödlichem Ausgang

Jahr	Fälle	AQ	Zu-/ Abnahme	Zu-/ Abnahme in %
2007	1.092	67,6	46	4,4
2008	1.120	72,9	28	2,6
2009	1.329	71,6	209	18,7
2010	1.136	72,7	-193	-14,5
2011	1.159	68,1	23	2,0



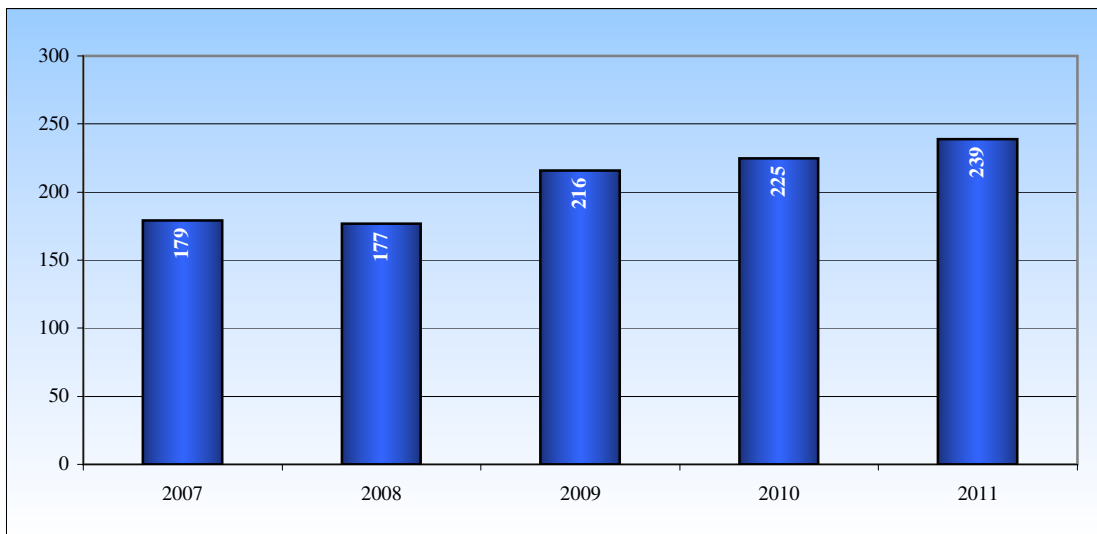
Nachdem im Jahr 2009 noch ein Höchststand in diesem Deliktsfeld zu verzeichnen war, ist für 2011 nahezu eine Stagnation zu registrieren (+20 Fälle = +1,9%). Bei der Gewaltkriminalität haben die Deliktsbereiche der gefährlichen und schweren Körperverletzung abgenommen (-33 Fälle) und der Bereich der Raubstrafatzen zugenommen (+60 Fälle).

1.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (insgesamt 239 Fälle) nahmen gegenüber dem Vorjahr leicht zu (+14 Fälle).

Im Bereich der sexuellen Nötigung erhöhte sich die Fallzahl (+11 Fälle) im Vergleich zum Vorjahr. Bei allen 34 Fällen des Deliktsfelds „Ausnutzen sexueller Neigungen“ handelte es sich um die Verbreitung pornographischer Erzeugnisse.

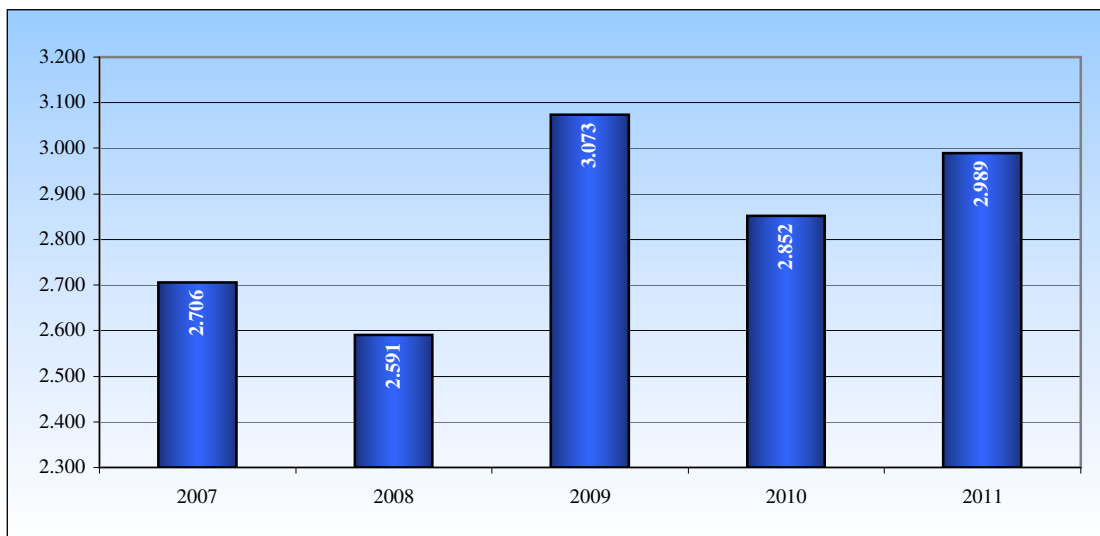
Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	Verge- wältigung	Sexuelle Nötigung	Sex. Missbr. v. Kindern	Erreg. öffentl. Ärgernisses	Ausn. sex. Neigungen
2007	179	70,4	24	36	49	35	17
2008	177	73,5	32	31	56	30	13
2009	216	78,2	47	28	63	35	26
2010	225	65,8	38	36	61	42	36
2011	239	66,5	40	47	62	39	34



1.3 Körperverletzungsdelikte

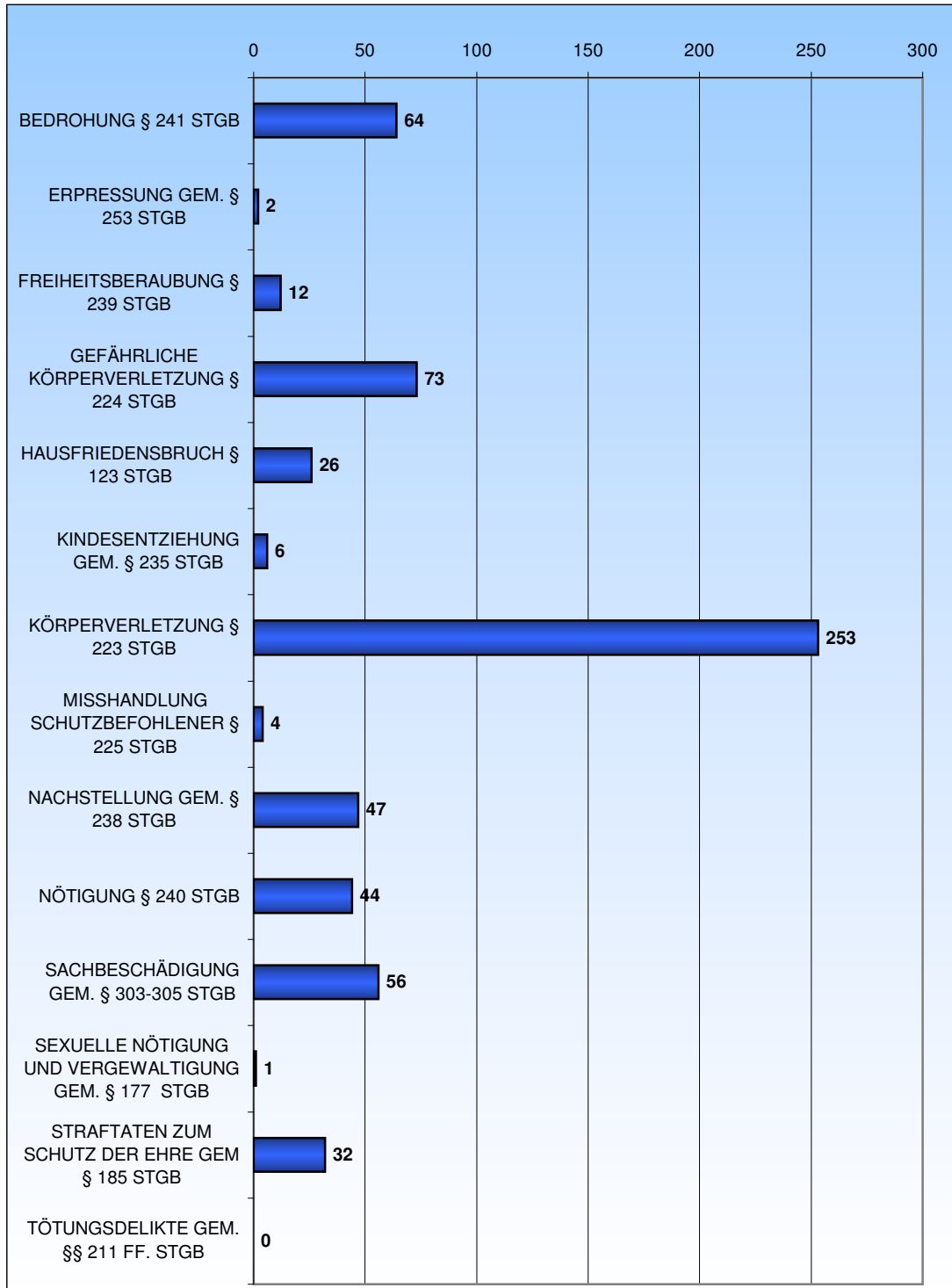
Die Gesamtzahl der Körperverletzungsdelikte nahm im Vergleich zum Vorjahr zu (+137 Fälle = +4,8%). Dabei war insbesondere eine Zunahme der vorsätzlichen leichten Körperverletzung (+144 Fälle = +7,2%) und der gefährlichen/schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen (+34 Fälle = +8,2%) festzustellen. Bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung haben die Fallzahlen abgenommen (-33 Fälle = -4,3%).

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	KV mit tödl. Ausg.	gef./schw. KV	gef./schw. KV auf Str., Wegen & Plätzen	vors. leichte KV	fahrlässige KV
2007	2.706	85,3	-	695	369	1.926	53
2008	2.591	85,3	-	735	345	1.749	66
2009	3.073	85,5	-	892	345	2.077	81
2010	2.852	85,8	1	770	416	2.000	62
2011	2.989	84,7	-	737	450	2.144	91



1.3.1 Häusliche Gewalt

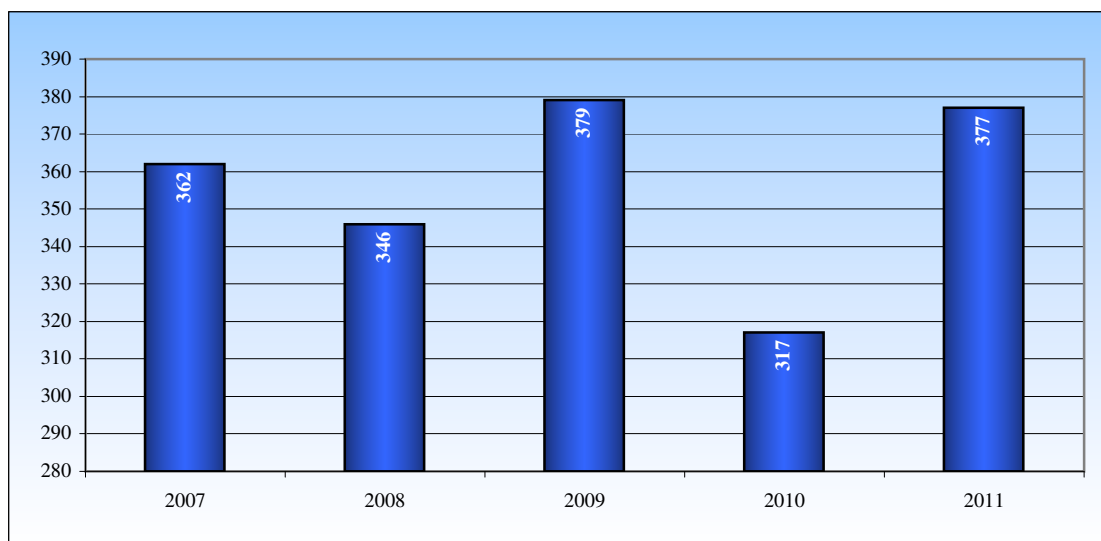
Im vergangenen Jahr wurden 435 Strafanzeigen wegen häuslicher Gewalt erstattet. In 255 Fällen wurde der Täter zum Schutz der Opfer für zehn Tage der Wohnung verwiesen oder ein Rückkehrverbot ausgesprochen (= 58,6%). Dabei wurden in den meisten Fällen Delikte der einfachen Körperverletzung und der Nötigung angezeigt.



1.4 Raub

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Fallzahlen insgesamt angestiegen (+60 Fälle = +18,9%). Besondere Anstiege gab es in den Bereichen des Straßenraubes (+45 Fälle = +36,6%) und des Raubes auf Zahlstellen und Geschäften (+22 Fälle = +73,3%). Bei den Raubstraftaten in Wohnungen konnte ein Rückgang verzeichnet werden (-9 Fälle = -39,1%).

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	Raub auf Zahlst. und Geschäfte	Räub. Angriff auf Kraftf.	Handtaschenraub	Straßenraub	Raub in Wohnungen
2007	362	43,9	20	5	8	272	16
2008	346	50,6	22	5	20	166	28
2009	379	51,5	38	1	24	180	14
2010	317	51,7	30	2	18	123	23
2011	377	50,1	52	3	20	168	14

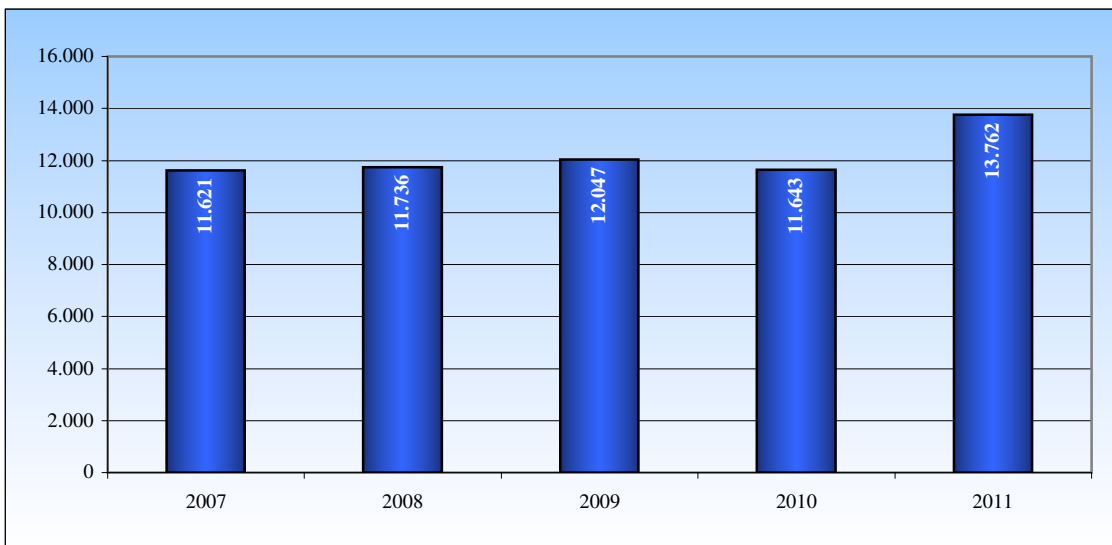


1.5 Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)

Die Eigentumsdelikte insgesamt verzeichneten einen Anstieg (+2.119 Fälle = +18,2%). Die Zahl der Diebstähle ohne erschwerende Umstände (+806 Fälle = +10,2%) sowie die unter erschwerenden Umständen (+1.313 Fälle = +35,4%) stiegen im vergangenen Jahr an.

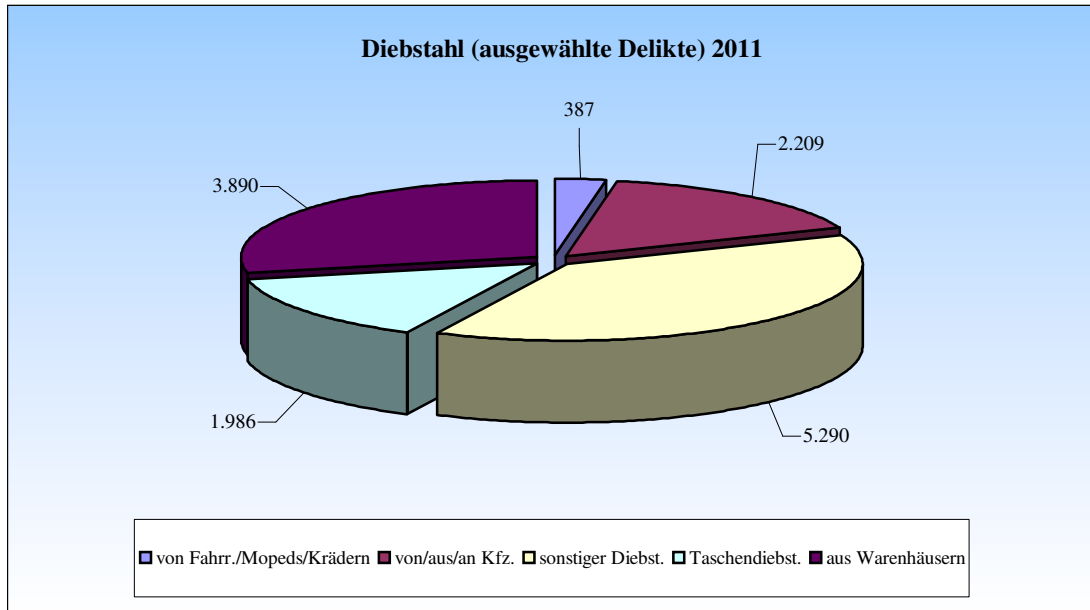
Die Zahlen aller Diebstahlsdelikte beinhalten auch die Diebstähle rund um das Kraftfahrzeug, den Wohnungseinbruchdiebstahl, den Taschendiebstahl und den Ladendiebstahl. Über diese Entwicklungen wird gesondert berichtet.

Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	davon:			
			einf. D.	AQ in %	schw. D.	AQ in %
2007	11.621	29,1	6.845	41,9	4.776	10,6
2008	11.736	30,4	7.194	42,4	4.542	11,4
2009	12.047	33,1	7.759	44,1	4.288	13,2
2010	11.643	32,1	7.936	40,8	3.707	13,4
2011	13.762	29,5	8.742	39,1	5.020	12,6



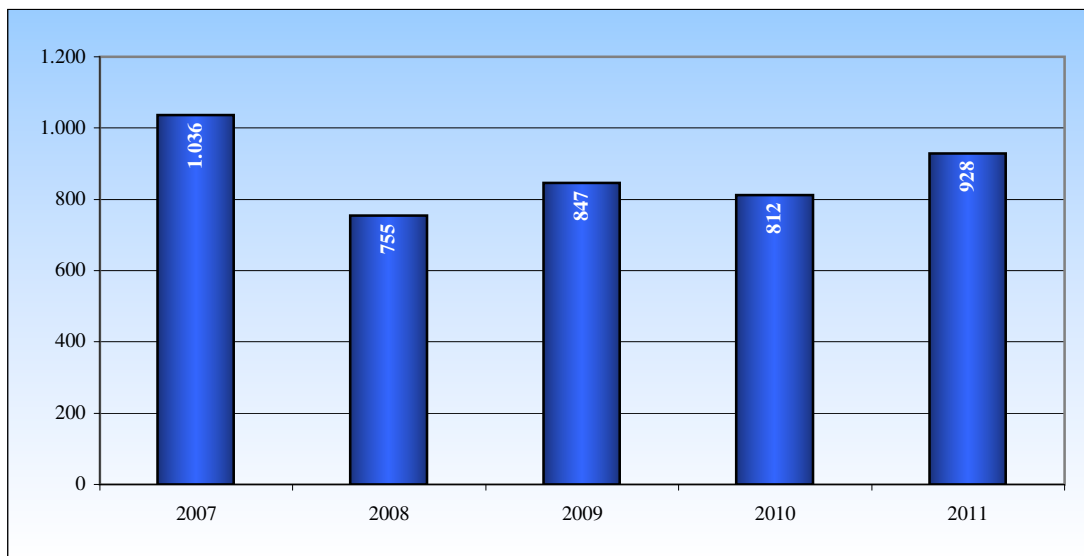
ausgewählte Diebstahlsdelikte

	2007	2008	2009	2010	2011
von Fahr./Mopeds/Krädern	368	431	465	353	387
von/aus/an Kfz.	2.504	1.751	2.102	1.677	2.209
sonstiger Diebst.	5.001	5.415	4.923	4.721	5.290
Taschendiebst.	972	1.223	1.415	1.659	1.986
aus Warenhäusern	2.776	2.916	3.142	3.233	3.890
Gesamt	11.621	11.736	12.047	11.643	13.762



1.5.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2007	1.036	228	5,6
2008	755	-281	12,5
2009	847	92	10,9
2010	812	-35	12,9
2011	928	116	14,9



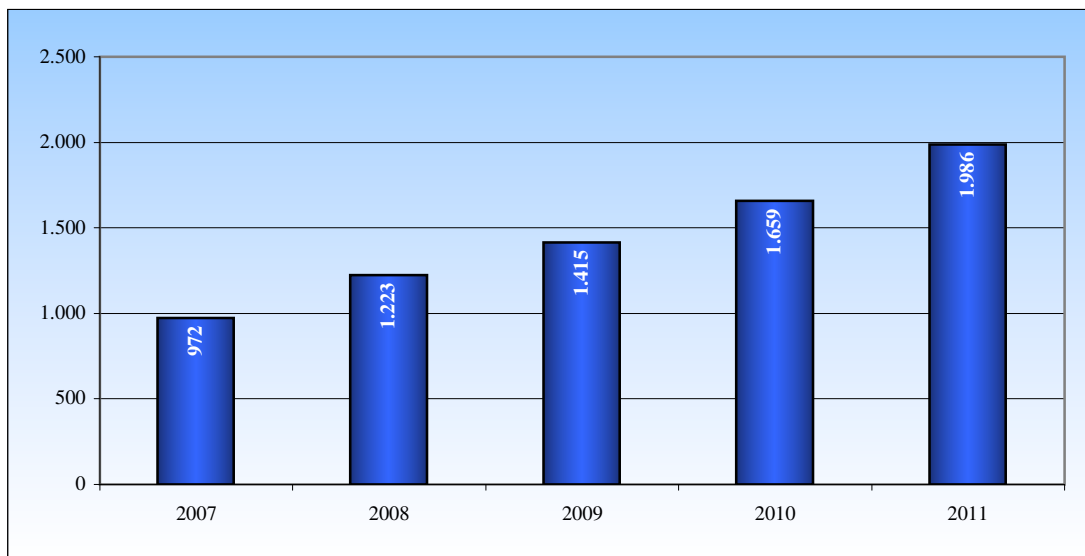
Mit aktuell 928 Fällen wurde ein Anstieg von 14,3% zum Vorjahr verzeichnet. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung um 116 Fälle.

Auch die Zahl der aufgeklärten Delikte stieg und lag 2011 bei 14,9%.

Von den insgesamt 928 Fällen wurden 509 Delikte zur Tageszeit (06–21 Uhr) verübt. Eingeschlossen in der Gesamtzahl sind die *versuchten* Wohnungseinbruchdiebstähle, die rund 40,3% aller Fälle ausmachten.

1.5.2 Taschendiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2007	972	-127	3,5
2008	1.223	251	3,4
2009	1.415	192	4,0
2010	1.659	244	2,3
2011	1.986	327	3,3



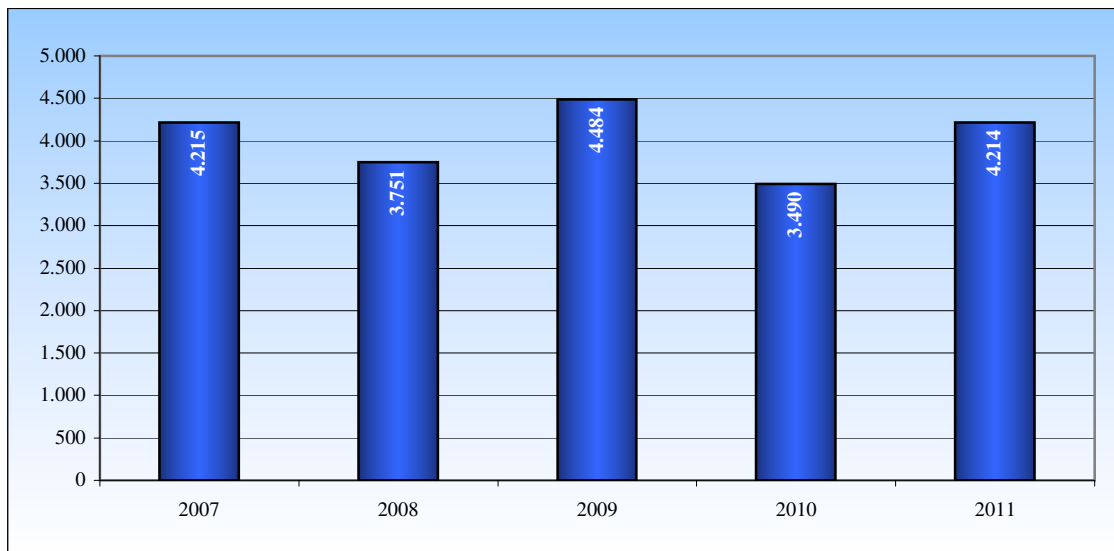
Im Bereich des Taschendiebstahls gab es eine Steigerung von 327 Fällen (+19,7%) auf die Gesamtzahl von 1.986 Fällen. Von den ermittelten 88 Tatverdächtigen waren 77 Nichtdeutsche.

1.5.3 Kfz.-Delikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Diebst. v. Kraftwagen	Diebst. v. Krafrädern	Diebst. aus Kfz.	Diebst. an Kfz.	Kfz. Untersch.	Sachbesch. an Kfz.
2007	4.215	10,1	124	174	1.841	539	43	1.494
2008	3.751	11,0	118	160	1.082	551	31	1.809
2009	4.484	11,4	118	204	1.389	595	37	2.141
2010	3.490	11,6	133	145	982	562	31	1.637
2011	4.214	8,7	131	112	1.508	570	43	1.850

Die Zahl der Kfz- Delikte hat im Vergleich zum Vorjahr um 20,7% zugenommen (+724 Fälle). Ausschlaggebend für den Anstieg waren die Diebstähle aus Kfz (+526 Fälle = +53,6%), sowie die Sachbeschädigungen an Kfz (+213 Fälle = +13,0%). Der Diebstahl von Krafrädern hat hingegen leicht abgenommen (-33 Fälle = -22,8%). In den übrigen Deliktsbereichen gab es nur leichte Veränderungen der Fallzahlen.

Bevorzugtes Diebesgut waren wiederum insbesondere mobile Navigationsgeräte und Gegenstände, die "sorglos" im Fahrzeug hinterlassen wurden.



1.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Betrug	Erschl. v. Leistungen	rechtsw. erlangte. Zahlungsm.	Versicherungs- betrug	Urkunden- fälschung
2007	6.030	80,9	4.881	1.965	286	83	261
2008	7.389	82,3	6.419	3.369	246	58	282
2009	6.159	78,5	5.166	2.236	307	46	267
2010	8.816	80,5	7.522	3.013	417	46	471
2011	6.653	74,5	5.608	2.176	346	25	285

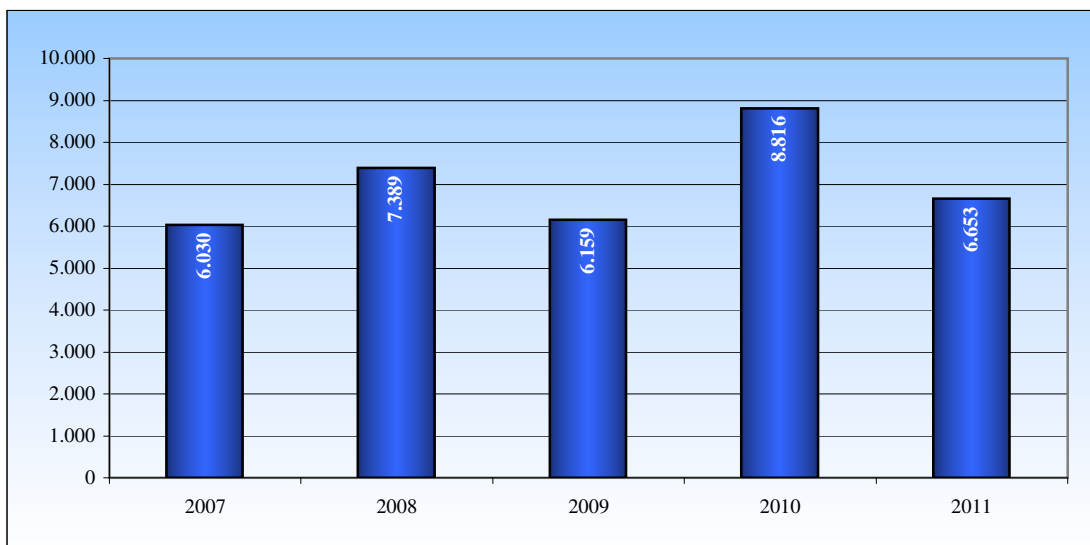
Die Vermögens- und Fälschungsdelikte verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang und zwar hauptsächlich im Bereich des Betrugs (-1.914 Fälle = -25,5%). Ursächlich für den Rückgang der Fallzahlen im Betrugsbereich sind die Deliktsbereiche:

- Leistungsbetrug -318 Fälle
- Veruntreuung -115 Fälle
- sonstige weitere Betrugsarten* -573 Fälle
- Urkundenfälschung -186 Fälle
- „Schwarzfahren“ -837 Fälle

Da es sich beim „Schwarzfahren“ um ein Kontrolldelikt handelt, sind Schwankungen in der Anzahl dieser Straftaten auf die Intensität der Kontrollmaßnahmen seitens der Verkehrsbetriebe zurückzuführen.

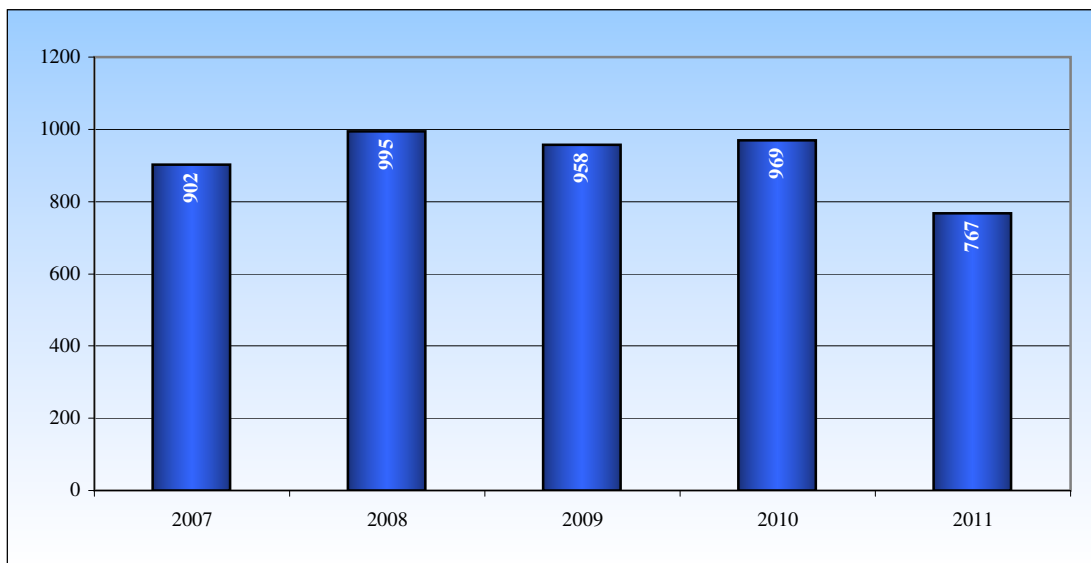
Der Betrug zum Nachteil von Versicherungen ist im Vergleich zu Vorjahr von 46 Fällen auf 25 Fälle gesunken. Ebenso haben sich die Fallzahlen beim Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten im Vergleich zum Vorjahr von 130 Fälle auf 90 Fälle reduziert.

*(z.B. gefälschte Schecks, Geldwechseltrick, Betrug mittels gefälschter Personalpapiere bei Handyverträgen)



1.7 Rauschgiftdelikte / Rauschgifttote

Jahr	Anzahl der Fälle	AQ in %	Zu- / Abnahme	RG- Tote	Zu- / Abnahme
2007	902	95,2	222	20	12
2008	995	93,8	93	7	-13
2009	958	93,4	-37	10	3
2010	969	92,3	11	11	1
2011	767	90,9	-202	9	-2



2. Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht

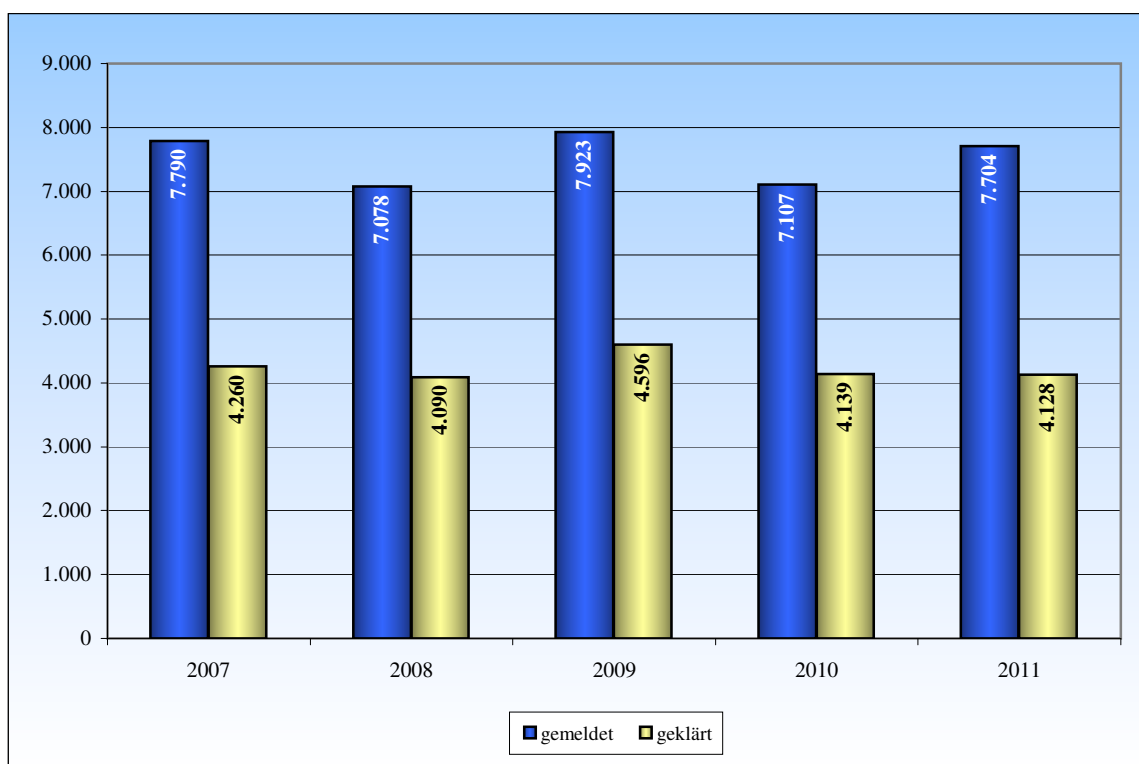
	TV gesamt	TV männl.	TV weibl.	Kinder 0 bis unter 14	Jugendliche 14 bis unter 18	Heranw. 18 bis unter 21	Erwachsene über 21
Straftaten gesamt	13.304	9.718	3.586	619	1.421	1.436	9.828
Straftaten gg. das Leben	13	10	3	0	0	0	13
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	163	158	5	7	17	11	128
Rohheitsdelikte	3.943	3.222	721	165	431	430	2.917
Diebstahl gesamt	3.481	2.269	1.212	340	566	317	2.258
Vermögen-/ Fälschungsdelikte	4.062	2.810	1.252	36	292	514	3.220
sonstige Straftatbestände	2.594	1.993	601	144	325	269	1.856
Strafrechtliche Nebengesetze	1.022	892	130	6	97	154	765
davon Rauschgiftdelikte	767	664	103	5	66	124	572
Gewaltkriminalität (Summe)	1.159	992	167	67	219	175	698
Straßenkriminalität (Summe)	1.407	1.192	215	119	307	241	740

2.1 Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Nationalität

	TV gesamt	TV deutsch	TV Nichtdt.	Anteil der Ndt. in %
Straftaten gesamt	13.304	9.700	3.604	27,09
Straftaten gg. das Leben	13	12	1	7,69
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	163	126	37	22,70
Rohheitsdelikte	3.943	2.847	1.096	27,80
Diebstahl gesamt	3.481	2.372	1.109	31,86
Vermögens-/ Fälschungsdelikte	4.062	2.993	1.069	26,32
sonstige Straftatbestände	2.594	2.080	514	19,81
Strafrechtliche Nebengesetze	1.022	763	259	25,34
davon Rauschgiftdelikte	767	604	163	21,25
Gewaltkriminalität (Summe)	1.159	784	375	32,36
Straßenkriminalität (Summe)	1.407	1.022	385	27,36

1. Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Remscheid

Jahr	Straftaten		Aufklärung in %	Anstieg/Rückgang		Einwohner	HZ
	gemeldet	geklärt		absolut	in %		
2007	7.790	4.260	54,69	1.023	15,12	114.925	6.778
2008	7.078	4.090	57,78	-712	-9,10	113.935	6.212
2009	7.923	4.596	58,01	845	11,94	112.679	7.031
2010	7.107	4.139	58,24	-816	-10,30	111.422	6.378
2011	7.704	4.128	53,58	597	8,40	110.563	6.968



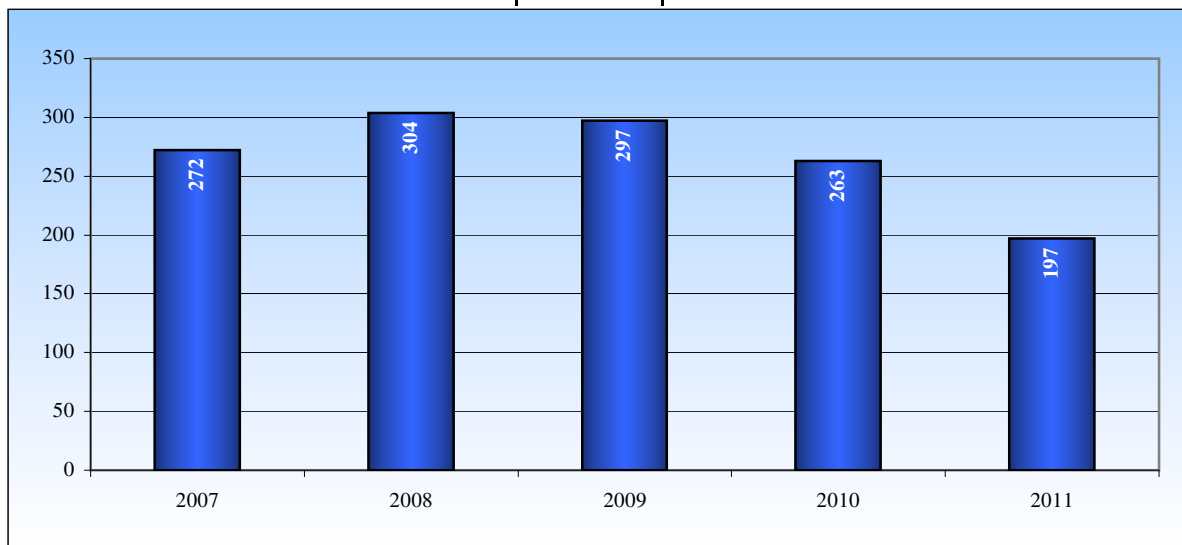
1.1 Gewaltkriminalität

Unter dem Begriff „Gewaltkriminalität“ werden die Straftaten erfasst, deren Merkmal die Anwendung von Gewalt durch den Täter gegenüber dem Opfer ist.

Hierzu zählen:

- Tötungsdelikte
- Vergewaltigung
- Raub
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Gefährliche und schwere Körperverletzung
- Körperverletzung mit tödlichem Ausgang

Jahr	Fälle	AQ	Zu-/ Abnahme	Zu-/ Abnahme in %
2007	272	72,4	5	1,9
2008	304	79,6	32	11,8
2009	297	78,8	-7	-2,3
2010	263	79,8	-34	-11,4
2011	197	76,7	-66	-25,1



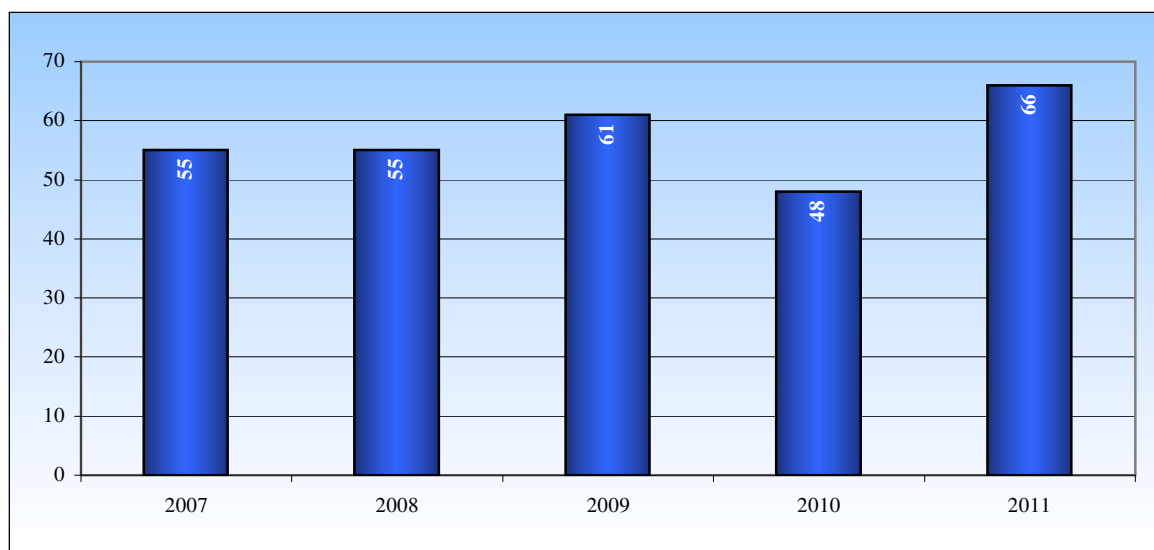
Im Vergleich zum Vorjahr hat die Gewaltkriminalität (-66 Fälle = -25,1%) deutlich abgenommen. Zu diesem Rückgang haben vor allem die Delikte der gefährlichen und schweren Körperverletzung (-68 Fälle = -33,5%) beigetragen.

1.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Die Anzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung stieg im Vergleich zum Vorjahr um 37,5 % (+18 Fälle).

Am häufigsten wurden die Fälle des sexuellen Missbrauchs von Kindern (18 Fälle) angezeigt. Zu dem Deliktsfeld „Ausnutzen sexueller Neigungen“ (11 Fälle) zählte mit insgesamt 10 Fällen die Verbreitung pornographischer Erzeugnisse und ein Fall der Zuhälterei. Im 5-Jahres-Vergleich handelt es sich mit 66 Fällen um den höchsten Stand.

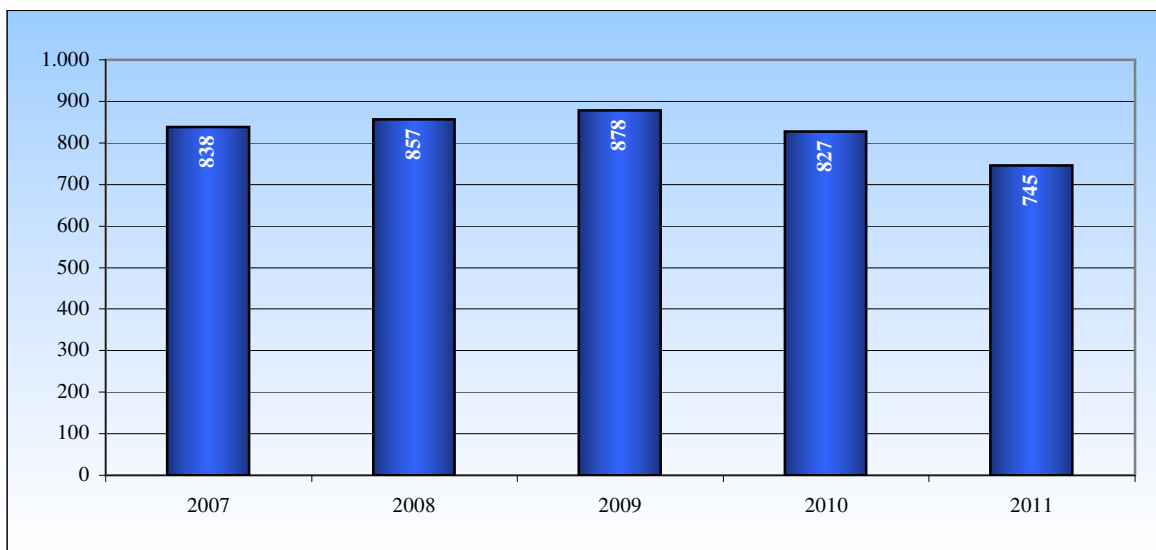
Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	Verge-waltungung	Sexuelle Nötigung	Sex. Missbr. v. Kindern	Erreg. öffentl. Ärgernisses	Ausn. Sex. Neigungen
2007	55	76,4	8	12	13	9	9
2008	55	78,2	6	15	11	9	11
2009	61	86,9	10	13	14	7	13
2010	48	87,5	6	5	22	7	3
2011	66	83,3	13	13	18	4	11



1.3 Körperverletzungsdelikte

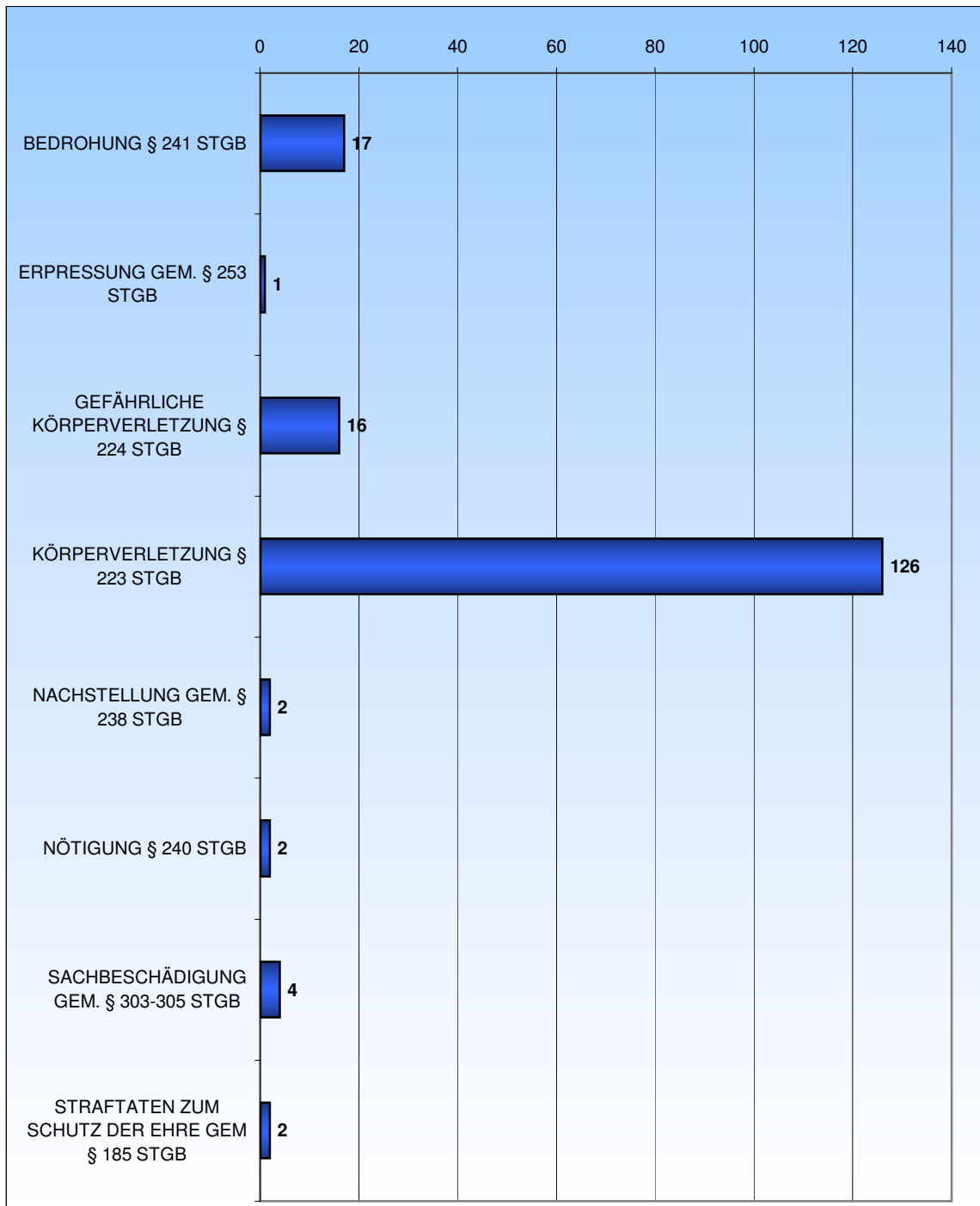
Die Gesamtzahl der Körperverletzungsdelikte ist im Vergleich zum Vorjahr wiederum gesunken (-82 Fälle = -9,9 %). Insbesondere ist ein Rückgang bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung (-68 Fälle = -33,5%) sowie der vorsätzlich leichten Körperverletzung (-11 Fälle = - 1,9 %) zu verzeichnen.

Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	KV mit tödl. Ausg.	gef./schw. KV	gef./schw. KV auf Str., Wegen & Plätzen	vors. leichte KV	fahrlässige KV
2007	838	88,9	-	217	128	583	29
2008	857	89,2	-	253	127	576	24
2009	878	90,6	-	227	107	611	35
2010	827	89,7	1	203	102	585	33
2011	745	91,0	-	135	81	574	34



1.3.1 Häusliche Gewalt

Im vergangenen Jahr wurden 164 Strafanzeigen wegen häuslicher Gewalt erstattet. In 82 Fällen wurde der Täter zum Schutz der Opfer für zehn Tage der Wohnung verwiesen oder ein Rückkehrverbot ausgesprochen (= 50%). Dabei wurden in den meisten Fällen Körperverletzungsdelikte der einfachen und gefährlichen Art sowie die Bedrohung angezeigt.



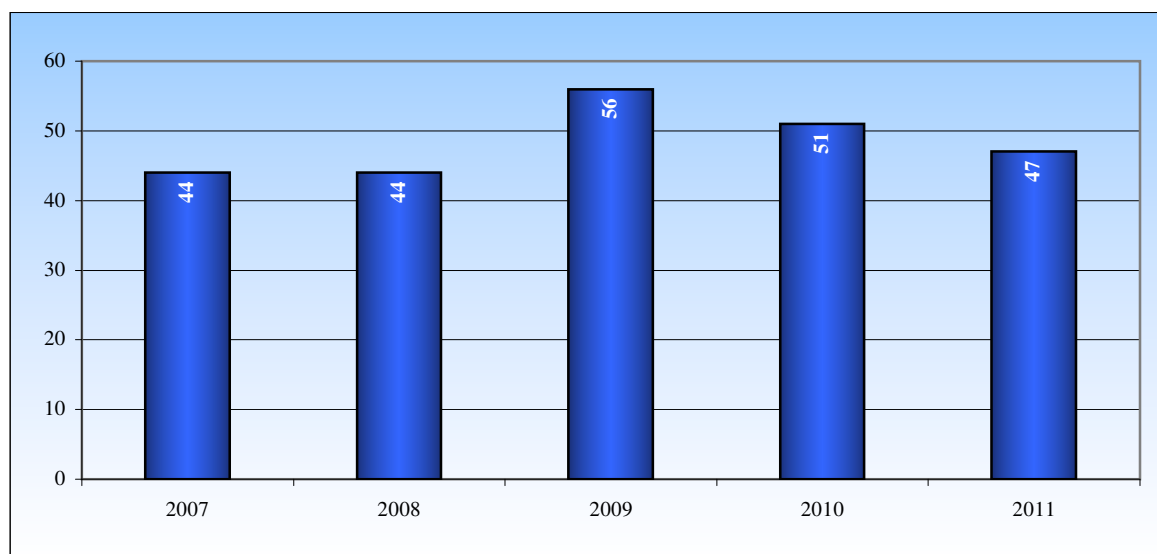
1.4 Raub

In diesem Deliktsbereich sanken die Fallzahlen zum Vorjahr leicht ab.

Der Raub auf Zahlstellen und Geschäfte verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr von drei auf zwei Fälle; betroffen waren Spielhallen und Tankstellen.

Lediglich beim Straßenraub (+5Fälle), beim Raub in Wohnungen und dem Handtaschenraub erhöhten sich die Zahlen jeweils um einen Fall. Unter Straßenraub ist auch die Fallgestaltung erfasst, die von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden als „Abzocken“ bezeichnet wird.

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	Raub auf Zahlst. und Geschäften	Räub. Angriff auf Kraftf.	Handtaschenraub	Straßenraub	Raub in Wohnungen
2007	44	34,1	1	1	6	22	3
2008	44	43,2	2	-	2	19	6
2009	56	55,4	10	-	3	14	3
2010	51	62,8	3	-	2	15	4
2011	47	51,1	2	-	3	20	5

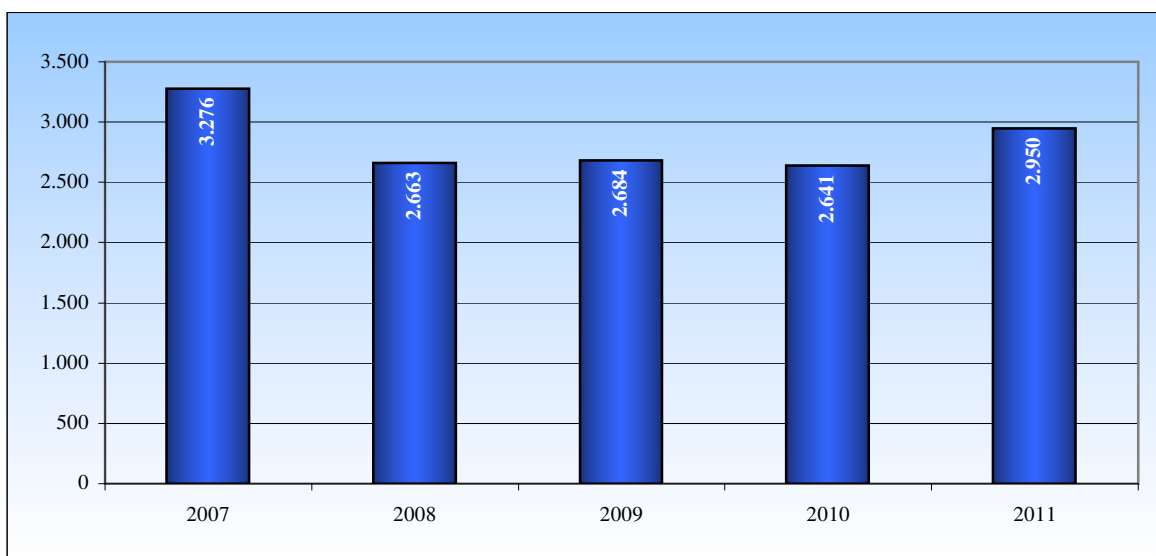


1.5 Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)

Die Eigentumsdelikte verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg (+309 Fälle = +11,7 %). Sowohl beim Diebstahl ohne erschwerende Umstände (+228 Fälle = 13,0 %), als auch beim Diebstahl unter erschwerenden Umständen (+ 81 Fälle = +9,1 %), nahmen die Fallzahlen zu.

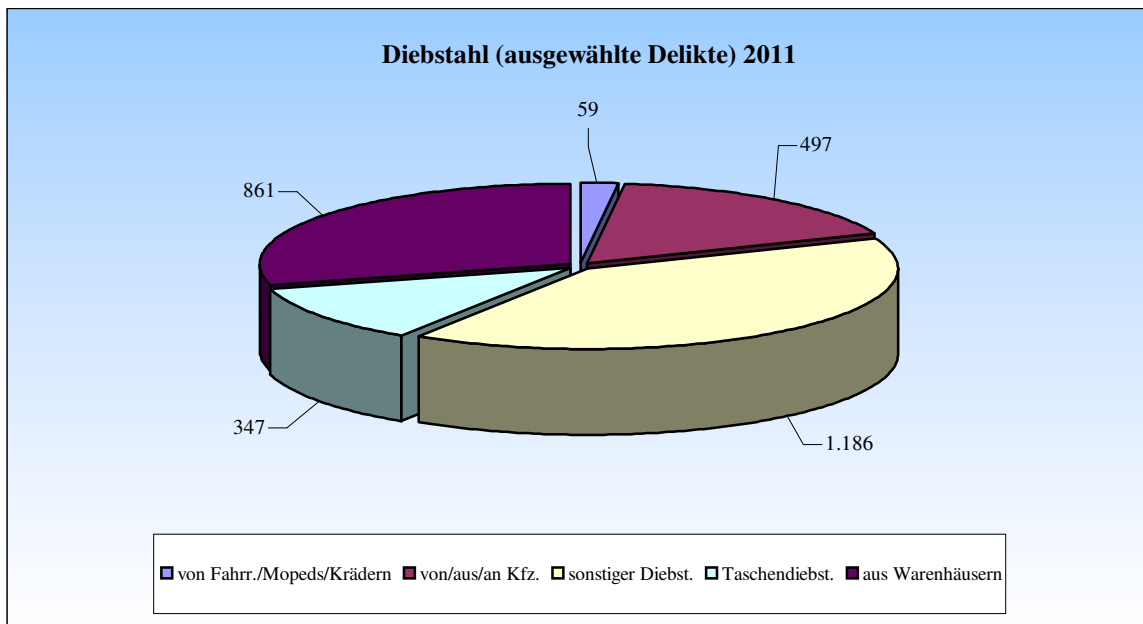
Die Zahlen aller Diebstahlsdelikte beinhalten auch die Diebstähle rund um das Kraftfahrzeug, den Wohnungseinbruchdiebstahl, den Taschendiebstahl und den Ladendiebstahl. Über diese Entwicklungen wird gesondert berichtet.

Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	davon:			
			einf. D.	AQ in %	schw. D.	AQ in %
2007	3.276	36,5	1.945	46,9	1.331	21
2008	2.663	37,9	1.712	46,3	951	22,6
2009	2.684	36,7	1.875	45,8	809	15,5
2010	2.641	35,9	1.748	47,8	893	12,7
2011	2.950	29,8	1.976	39,1	974	10,9



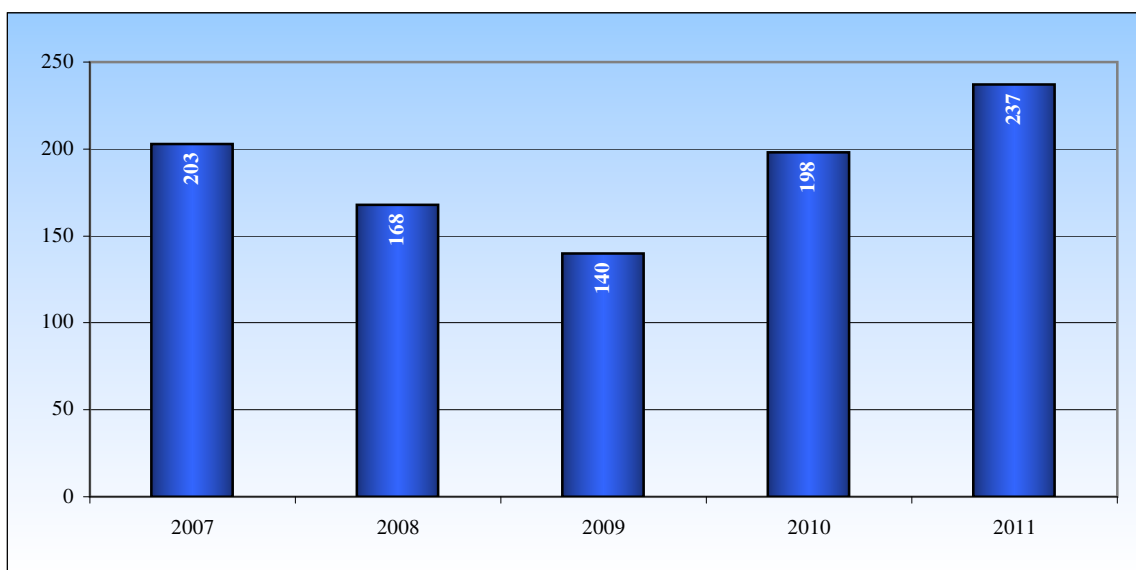
ausgewählte Diebstahlsdelikte

	2007	2008	2009	2010	2011
von Fahrr./Mopeds/Krädern	104	68	59	73	59
von/aus/an Kfz.	700	401	424	426	497
sonstiger Diebst.	1.402	1.325	1.182	1.094	1.186
Taschendiebst.	186	131	168	214	347
aus Warenhäusern	884	738	851	834	861
Gesamt	3.276	2.663	2.684	2.641	2.950



1.5.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2007	203	63	14,3
2008	168	-35	22,6
2009	140	-28	12,9
2010	198	58	12,6
2011	237	39	19,7

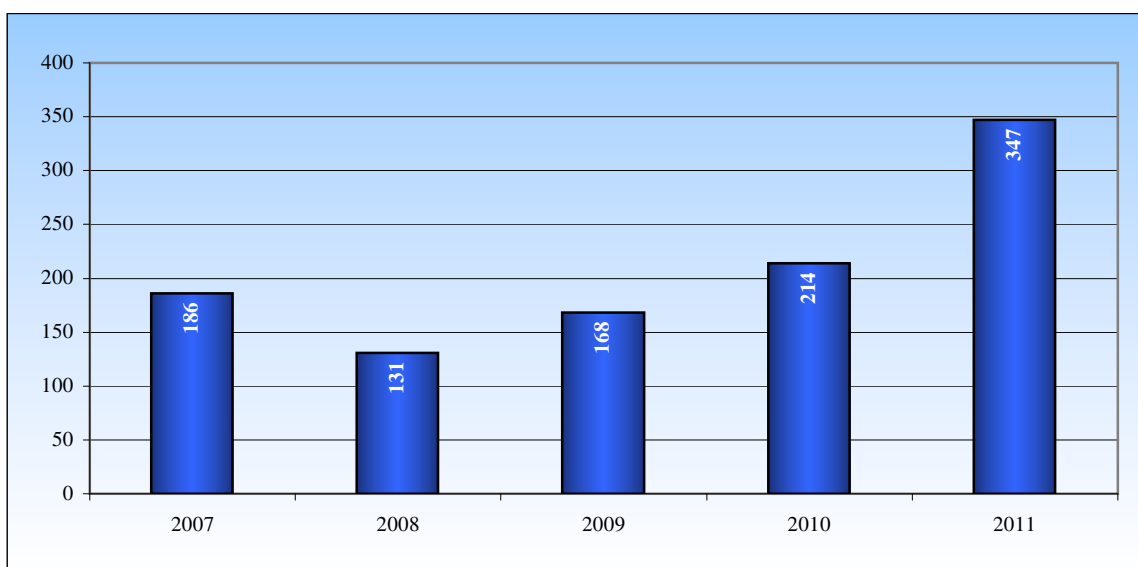


Von den insgesamt 237 Fällen sind 137 zur Tageszeit (06-21 Uhr) verübt worden. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Wohnungseinbrüche von 198 auf 237 Fälle (=+ 19,7%). Damit musste bei den Wohnungseinbrüchen der höchste Stand seit 2007 verzeichnet werden.

In der Gesamtzahl sind auch die *versuchten* Wohnungseinbruchdiebstähle enthalten, die etwa 43,9% aller Fälle ausmachten (2010: ca. 38,9% der Fälle).

1.5.2 Taschendiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2007	186	61	2,2
2008	131	-55	6,1
2009	168	37	0,6
2010	214	46	1,4
2011	347	133	1,7

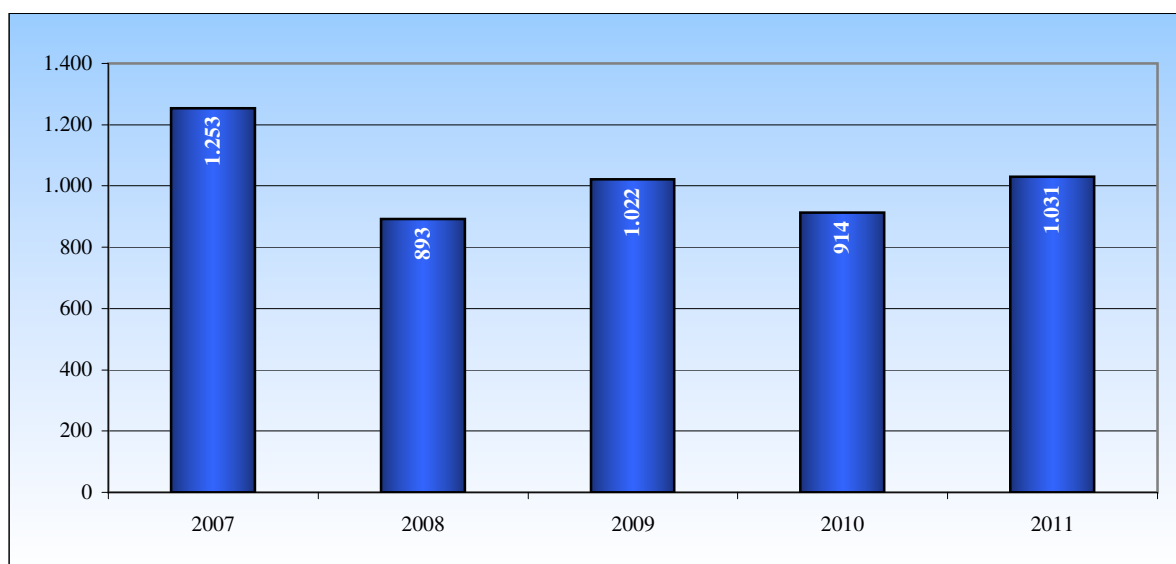


Mit 347 registrierten Fällen des Taschendiebstahls ist im Vergleich zum Vorjahr eine erhebliche Zunahme (+133 Fälle = + 62,1%) zu verzeichnen.

1.5.3 Kfz.-Delikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Diebst. v. Kraftwagen	Diebst. v. Krafrädern	Diebst. aus Kfz.	Diebst. an Kfz.	Kfz. Untersch.	Sachbesch. an Kfz.
2007	1.253	13,3	44	42	523	133	6	505
2008	893	9,1	22	20	251	128	8	464
2009	1.022	12,2	17	21	262	145	6	571
2010	914	10,9	29	33	281	116	8	447
2011	1.031	11,7	27	16	340	130	15	503

Die Delikte rund um das Kfz sind im letzten Jahr wieder angestiegen und haben das Niveau des Jahres 2009 erreicht. Speziell bei der Sachbeschädigung an Kfz (+56 Fälle) und beim Diebstahl aus Kfz (+59 Fälle) musste ein Anstieg verbucht werden. Beim Diebstahl von Krafrädern verringerten sich die Zahlen von 33 Delikten auf 16 Delikte und somit um ca. 50%.



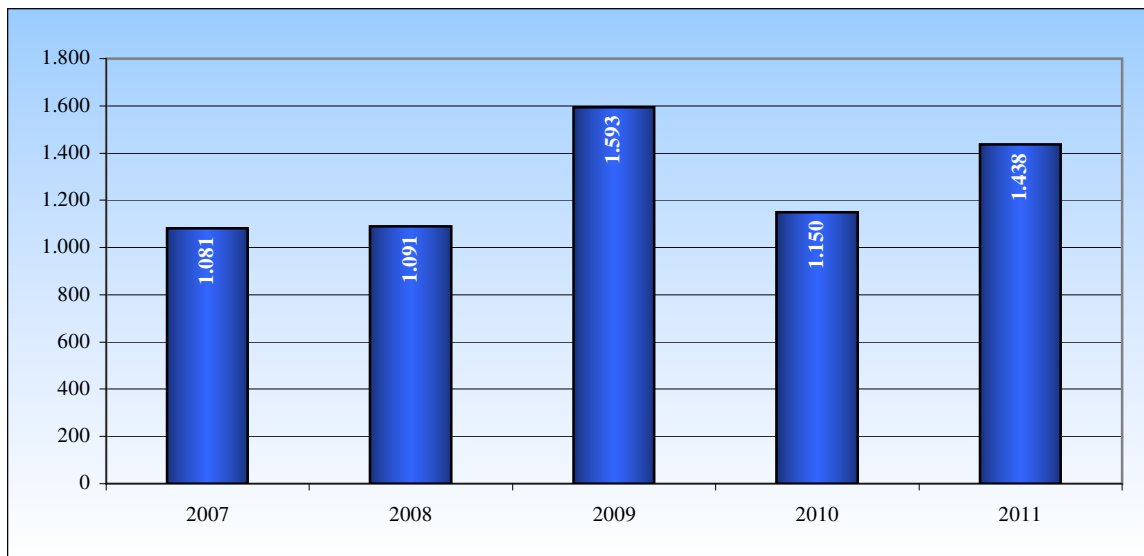
1.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Betrug	Erschl. v. Leistungen	rechtsw. erlangte. Zahlungsm.	Versicherungs- betrug	Urkunden- fälschung
2007	1.081	81,6	869	114	70	6	60
2008	1.091	78,1	850	39	60	8	54
2009	1.593	70,2	1.098	81	70	12	73
2010	1.150	80,3	865	70	72	16	88
2011	1.438	73,6	1.017	96	86	3	183

Die Vermögens- und Fälschungsdelikte sind für das Jahr 2011 um 288 Fälle (= 25,04%) angestiegen. Darunter fallen auch die Betrugsdelikte, die einen Anteil von 152 Fällen ausmachen. In diesem Deliktsbereich bedeutet das eine Steigerung um 17,6%.

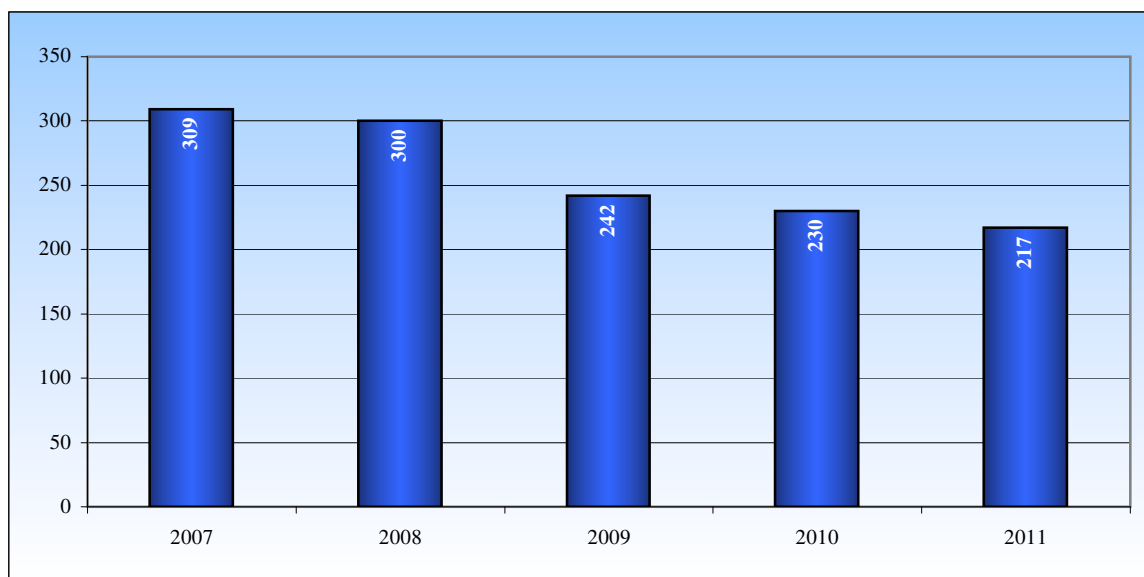
Ein erheblicher Anstieg musste bei der Urkundenfälschung verzeichnet werden (+95 Fälle = +107%)

Erschleichen von Leistungen ist ein Kontrolldelikt ("Schwarzfahren"). Schwankungen in der Anzahl dieser Straftaten sind abhängig von der Intensität der Kontrollmaßnahmen seitens der Verkehrsbetriebe.



1.7 Rauschgiftdelikte / Rauschgifttote

Jahr	Anzahl der Fälle	AQ in %	Zu- / Abnahme	RG- Tote	Zu- / Abnahme
2007	309	90,9	-53	4	2
2008	300	95,3	-9	-	-4
2009	242	92,2	-58	3	3
2010	230	96,5	-12	1	-2
2011	217	92,2	-13	1	-



2. Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht

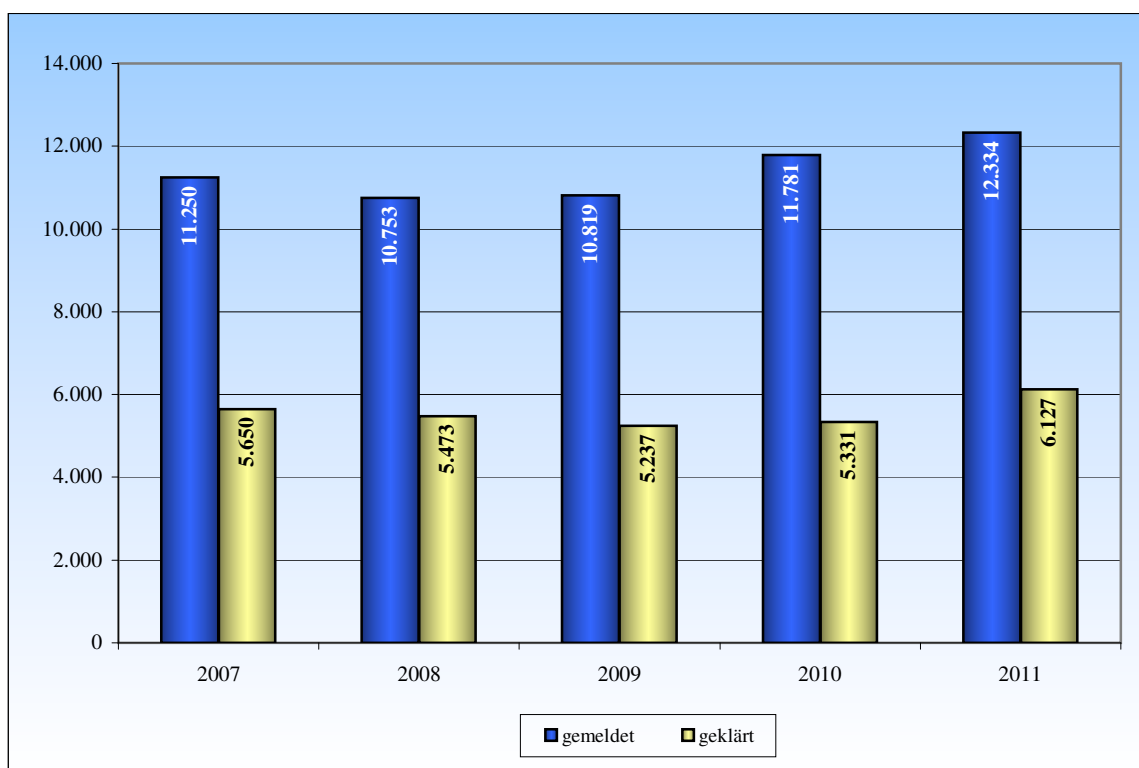
	TV gesamt	TV männl.	TV weibl.	Kinder 0 bis unter 14	Jugendliche 14 bis unter 18	Heranw. 18 bis unter 21	Erwachsene über 21
Straftaten gesamt	3.290	2.408	882	139	338	307	2.506
Straftaten gg. das Leben	4	2	2	1	-	-	3
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	56	53	3	6	5	5	40
Rohheitsdelikte	1.031	829	202	29	102	106	794
Diebstahl gesamt	852	562	290	70	132	75	575
Vermögens-/ Fälschungsdelikte	897	613	284	9	49	69	770
sonstige Straftatbestände	723	547	176	43	83	81	516
Strafrechtliche Nebengesetze	266	235	31	2	35	37	192
davon Rauschgiftdelikte	206	178	28	2	32	32	140
Gewaltkriminalität (Summe)	226	194	32	6	40	44	136
Straßenkriminalität (Summe)	270	229	41	20	60	53	137

2.1 Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Nationalität

	TV gesamt	TV deutsch	TV Nichtdt.	Anteil der Ndt. in %
Straftaten gesamt	3.290	2.500	790	24,01
Straftaten gg. das Leben	4	4	0	0,00
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	56	38	18	32,14
Rohheitsdelikte	1.031	761	270	26,19
Diebstahl gesamt	852	643	209	24,53
Vermögens-/ Fälschungsdelikte	897	669	228	25,42
sonstige Straftatbestände	723	590	133	18,40
Strafrechtliche Nebengesetze	266	208	58	21,80
davon Rauschgiftdelikte	206	163	43	20,87
Gewaltkriminalität (Summe)	226	155	71	31,42
Straßenkriminalität (Summe)	270	204	66	24,44

1. Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Solingen

Jahr	Straftaten		Aufklärung in %	Anstieg/Rückgang		Einwohner	HZ
	gemeldet	geklärt		absolut	in %		
2007	11.250	5.650	50,22	1.232	12,30	162.948	6.904
2008	10.753	5.473	50,90	-497	-4,42	162.575	6.614
2009	10.819	5.237	48,41	66	0,61	161.779	6.688
2010	11.781	5.331	45,25	962	8,90	160.992	7.318
2011	12.334	6.127	49,68	553	4,69	159.927	7.712



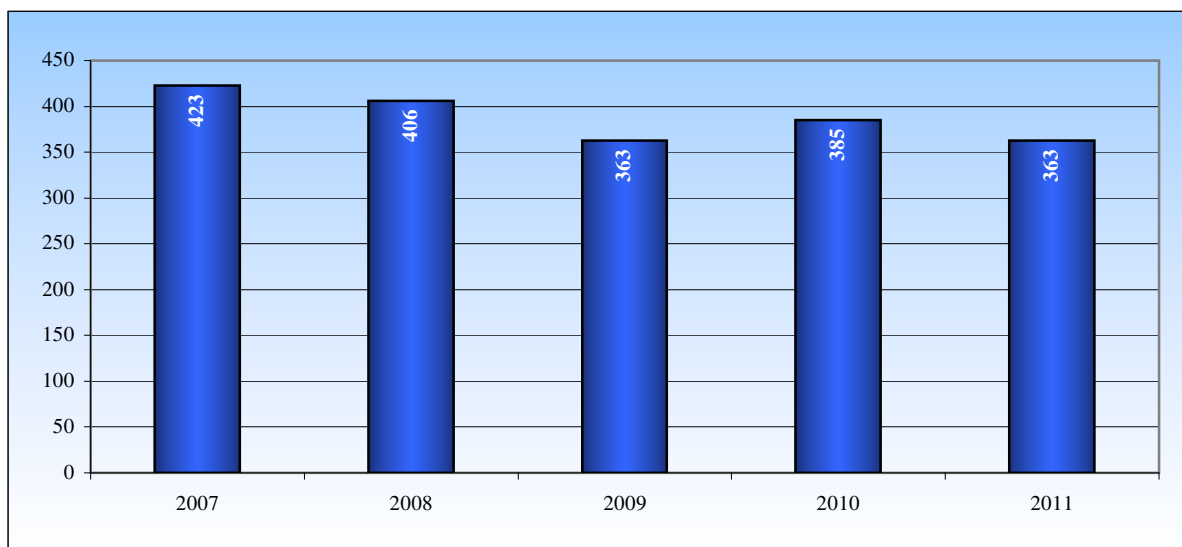
1.1 Gewaltkriminalität

Unter dem Begriff „Gewaltkriminalität“ werden die Straftaten erfasst, deren Merkmal die Anwendung von Gewalt durch den Täter gegenüber dem Opfer ist.

Hierzu zählen:

- Tötungsdelikte
- Vergewaltigung
- Raub
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Gefährliche und schwere Körperverletzung
- Körperverletzung mit tödlichem Ausgang

Jahr	Fälle	AQ	Zu-/ Abnahme	Zu-/ Abnahme in %
2007	423	70,5	65	18,2
2008	406	67,5	-17	-4,0
2009	363	73,8	-43	-10,6
2010	385	70,7	22	6,1
2011	363	74,4	-22	-5,7

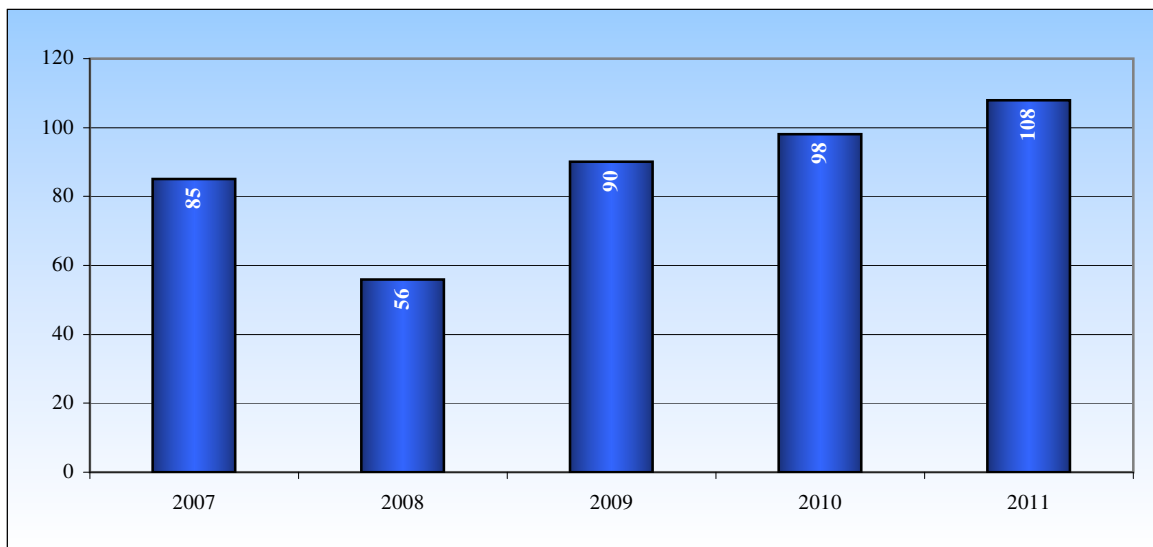


Gegenüber dem Vorjahr war ein Rückgang der Fallzahlen (-22 Fälle = -5,7%) festzustellen. Dazu beigetragen haben die insbesondere Delikte der gefährlichen/schweren Körperverletzung (-24 Fälle = 9,1%) und der Handtaschenraub (-12 Fälle = -80%).

1.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sind gegenüber dem Vorjahr angestiegen (+10 Fälle = +10,2%). Der größte Anstieg ist im Bereich des sexuellen Missbrauchs von Kindern mit 15 Fällen (= +75,0%) und im Bereich des „Ausnutzens sexueller Neigungen“ (+7 Fälle = +140,0%) zu verzeichnen. Die Anzahl der Vergewaltigungen hat sich zum Vorjahr um 4 Fälle erhöht. Im Deliktsfeld „Sexuelle Nötigung“ (-2 Fälle) und „Erregung öffentlichen Ärgernisses“ (-7 Fälle) sind die angezeigten Straftaten gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen.

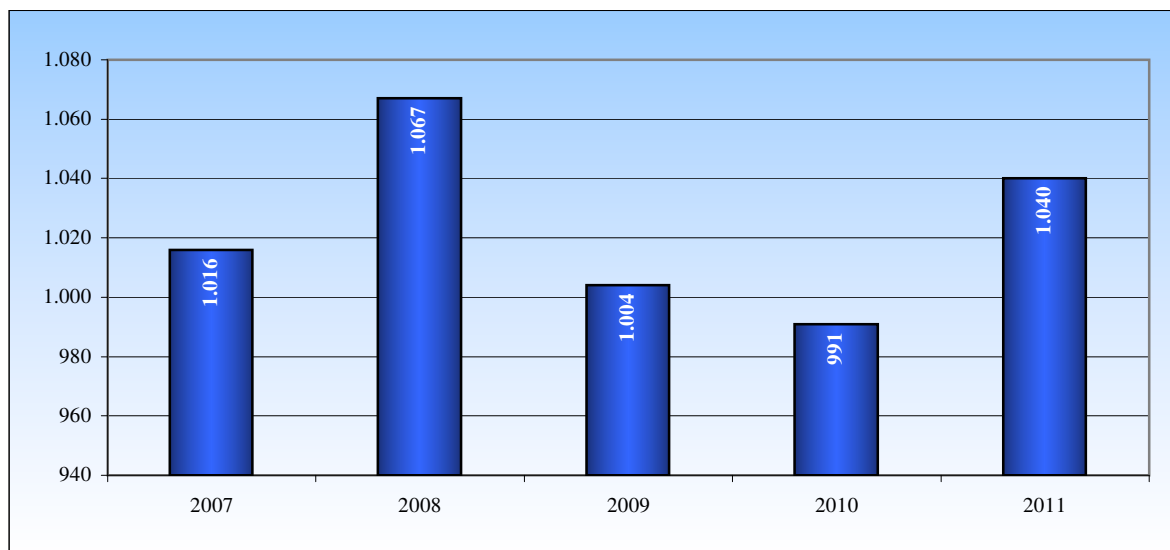
Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	Verge-waltungung	Sexuelle Nötigung	Sex. Missbr. v. Kindern	Erreg. öffentl. Ärgernisses	Ausn. Sex. Neigungen
2007	85	76,5	8	13	21	22	11
2008	56	69,6	7	10	20	10	6
2009	90	75,6	17	13	21	15	14
2010	98	60,2	15	25	20	19	5
2011	108	73,1	19	23	35	12	12



1.3 Körperverletzungsdelikte

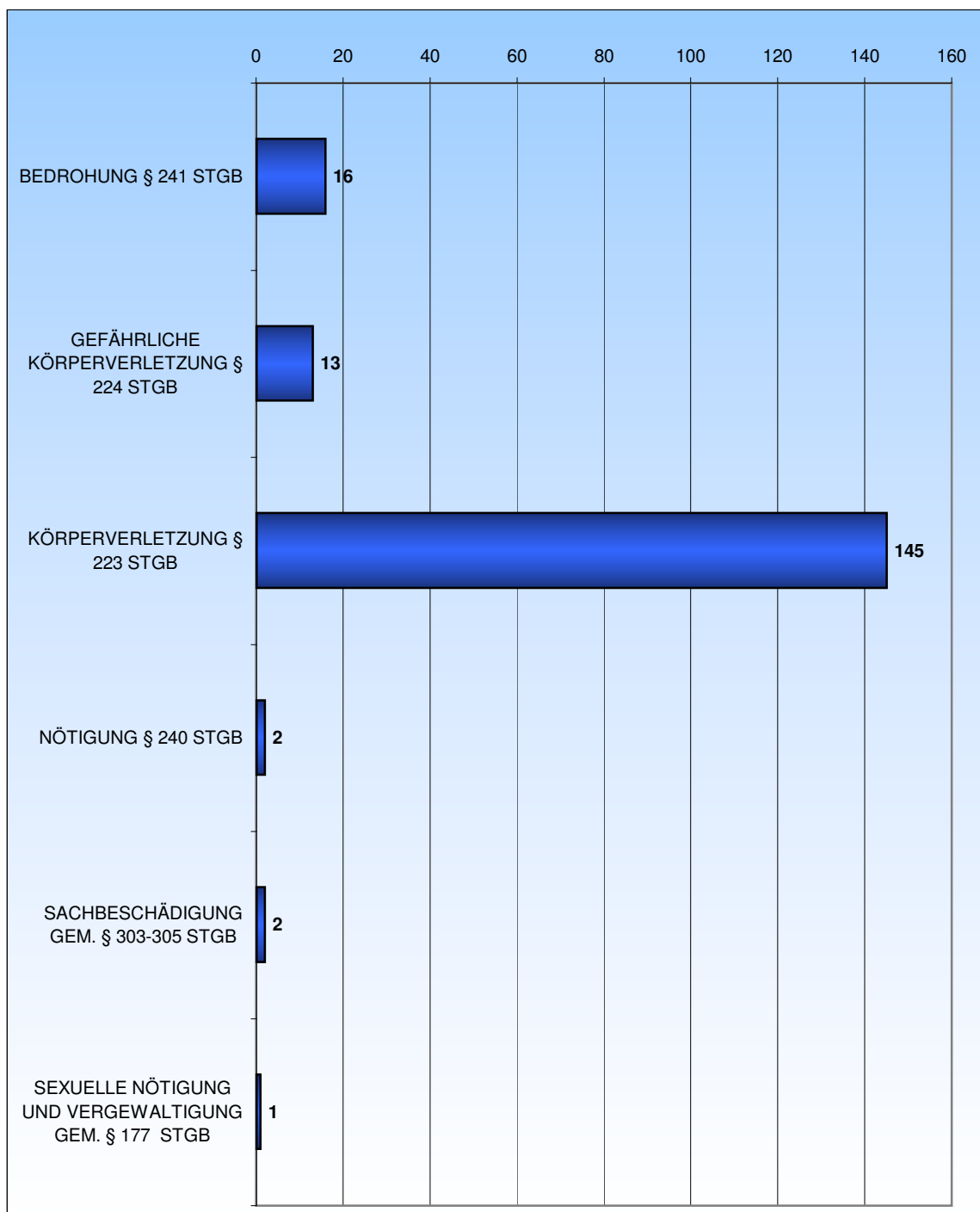
Die Gesamtzahl der Körperverletzungsdelikte hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht (+49 Fälle = +4,9%). Dabei war insbesondere eine Zunahme der vorsätzlichen leichten Körperverletzung (+86 Fälle = +12,6%) festzustellen. Bei der gefährlichen/ schweren Körperverletzung haben die Fallzahlen demgegenüber abgenommen (-24 Fälle = -9,1%); diese Fallzahl beinhaltet auch die gefährliche/schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen.

Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	KV mit tödl. Ausg.	gef./schw. KV	gef./schw. KV auf Str., Wegen & Plätzen	vors. leichte KV	fahrlässige KV
2007	1.016	85,7	-	292	99	691	25
2008	1.067	86,4	-	264	127	749	41
2009	1.004	88,2	-	254	67	713	31
2010	991	85,9	1	264	149	684	36
2011	1.040	90,0	-	240	137	770	26



1.3.1 Häusliche Gewalt

Im vergangenen Jahr wurden 154 Strafanzeigen wegen häuslicher Gewalt erstattet. In 91 Fällen wurde der Täter zum Schutz der Opfer für zehn Tage der Wohnung verwiesen oder ein Rückkehrverbot ausgesprochen (= 59,1%). Dabei wurden in den meisten Fällen Delikte der einfachen und gefährlichen Körperverletzung sowie Bedrohungsdelikte angezeigt.

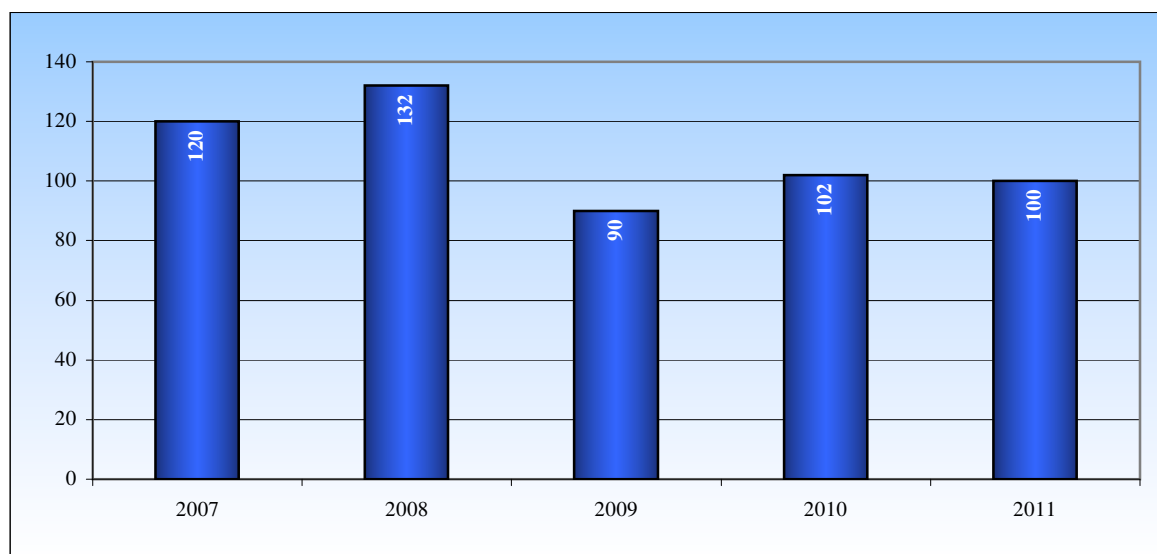


1.4 Raub

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Fallzahlen in der Gesamtheit kaum verringert (-2 Fälle = - 1,9%). Beim Raub auf Straßen, Wegen und Plätzen (Straßenraub) hat sich ein Anstieg zum Vorjahr um 17 Fälle = 43,6% ergeben.

Unter den Straßenraub fällt auch die räuberische Erpressung, die, wenn sie unter Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden stattfindet, auch verharmlosend "Abzocke" genannt wird. Bei der „Abzocke“ wurden im Jahr 2011 noch 9 Delikte erfasst; 2010 waren es 8 Fälle.

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	Raub auf Zahlst. und Geschäften	Räub. Angriff auf Kraftf.	Handtaschenraub	Straßenraub	Raub in Wohnungen
2007	120	45,0	7	-	4	46	8
2008	132	50,0	7	1	5	63	3
2009	90	47,8	8	-	3	28	3
2010	102	40,2	3	1	15	39	3
2011	100	52,0	7	-	3	56	5



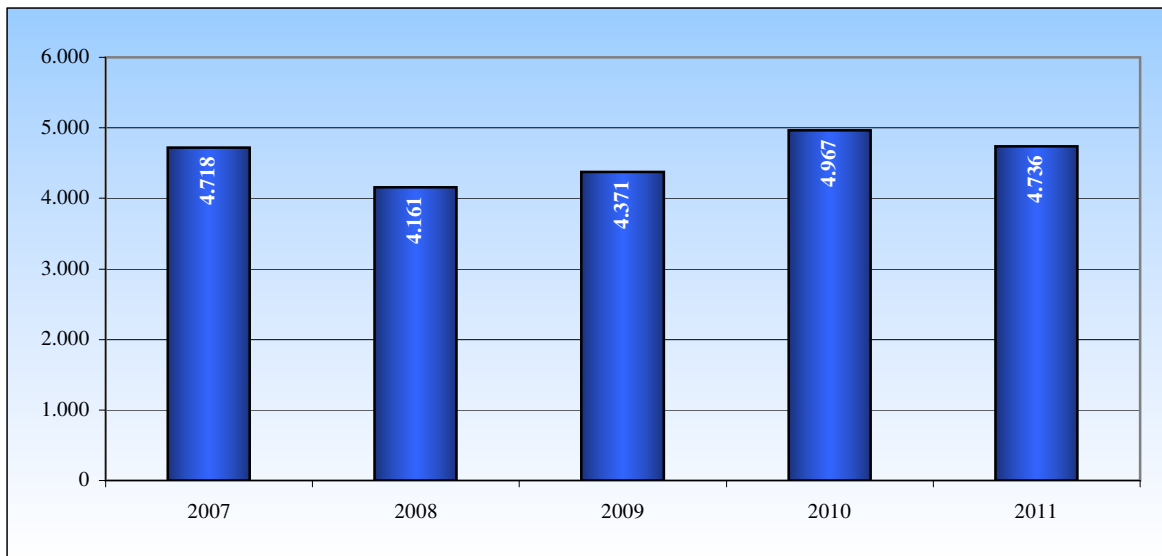
1.5 Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)

Bei den Eigentumsdelikte ist ein Rückgang zu verzeichnen (-231 Fälle = -4,6%).

Dabei nahmen sowohl die Diebstähle unter erschwerenden Umständen (-61 Fälle = -1,9%) als auch die Diebstähle ohne erschwerende Umstände (-170 Fälle = -9,5%) ab.

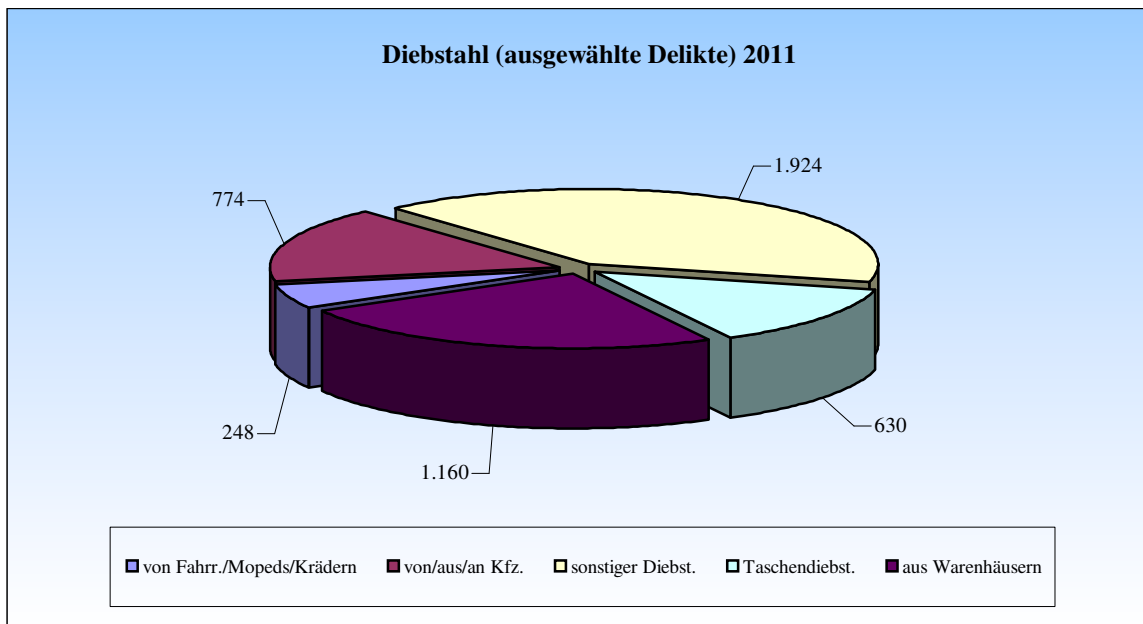
Die Zahlen aller Diebstahlsdelikte beinhalten auch die Diebstähle rund um das Kraftfahrzeug, den Wohnungseinbruchdiebstahl, den Taschendiebstahl und den Ladendiebstahl. Über diese Entwicklungen wird gesondert berichtet.

Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	davon:			
			einf. D.	AQ in %	schw. D.	AQ in %
2007	4.718	28,9	2.887	38,9	1.831	13,1
2008	4.161	30,3	2.817	38,5	1.344	13,2
2009	4.371	28,6	2.903	37,3	1.468	11,2
2010	4.967	26,4	3.178	35,4	1.789	10,6
2011	4.736	26,8	3.117	34,4	1.619	12,3



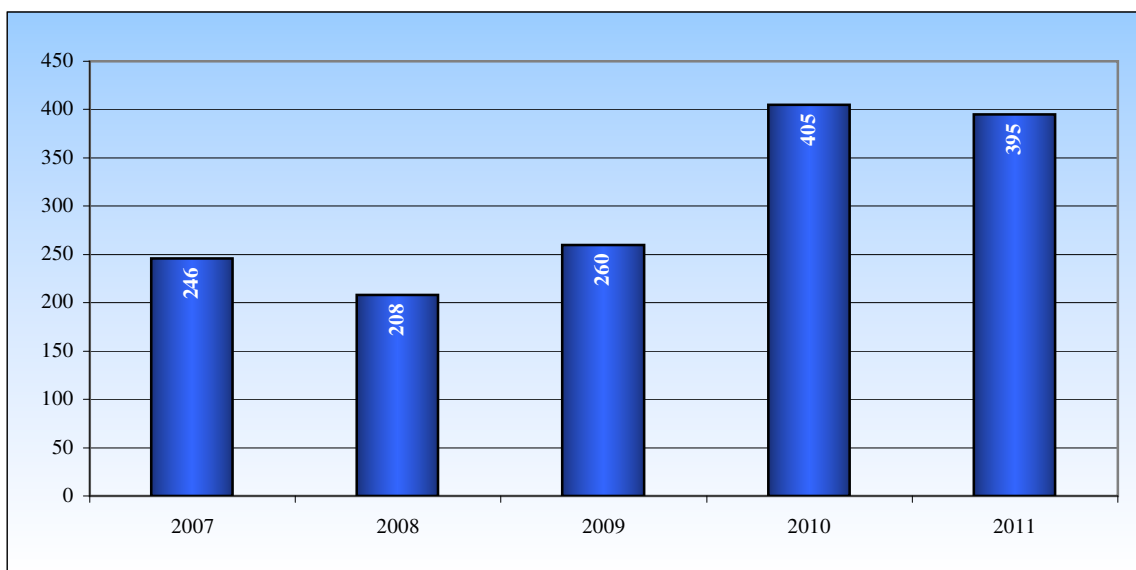
ausgewählte Diebstahlsdelikte

	2007	2008	2009	2010	2011
von Fahr./Mopeds/Krädern	236	262	224	253	248
von/aus/an Kfz.	1.090	649	743	736	774
sonstiger Diebst.	2.074	1.893	1.858	2.316	1.924
Taschendiebst.	267	370	506	494	630
aus Warenhäusern	1.051	987	1.040	1.166	1.160
Gesamt	4.718	4.161	4.371	4.967	4.736



1.5.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

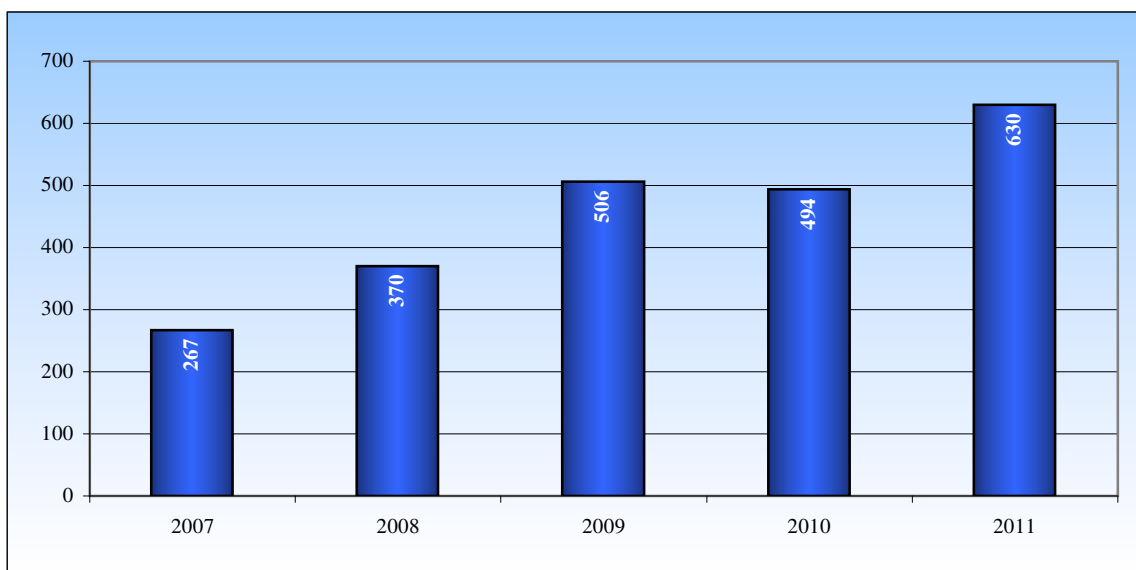
Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2007	246	-4	9,8
2008	208	-38	14,9
2009	260	52	9,2
2010	405	145	12,6
2011	395	-10	12,7



Von den insgesamt 395 Fällen wurden 179 Delikte zur Tageszeit (06–21 Uhr) verübt. Eingeschlossen in die Gesamtzahl sind die *versuchten* Wohnungseinbruchdiebstähle, die rund 44% aller Fälle ausmachten. Unter den 45 Tatverdächtigen waren 12 Nichtdeutsche, 8 Jugendliche und 12 Heranwachsende.

1.5.2 Taschendiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2007	267	31	1,5
2008	370	103	0,8
2009	506	136	2,9
2010	494	-12	2,4
2011	630	136	2,1



Mit 630 Fällen (Vorjahr: 494) nahm die Zahl der Taschendiebstähle im Jahr 2011 um 136 Fälle stark zu. Diese Steigerung um 27,5 % bedeutet den Höchststand der letzten fünf Jahre. Unter den 15 ermittelten Tatverdächtigen waren 8 Nichtdeutsche.

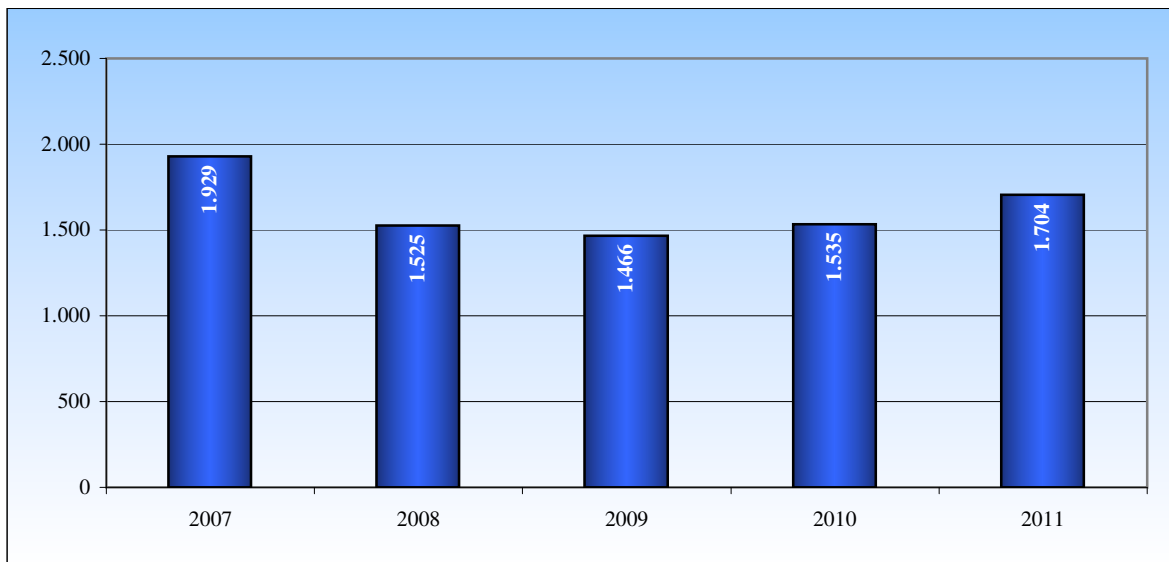
In diesem Deliktbereich blieben nur vier Taten im Versuchsstadium stecken.

1.5.3 Kfz.-Delikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Diebst. v. Kraftwagen	Diebst. v. Krafrädern	Diebst. aus Kfz.	Diebst. an Kfz.	Kfz. Untersch.	Sachbesch. an Kfz.
2007	1.929	12,6	46	54	601	443	15	770
2008	1.525	10,6	43	85	308	298	25	766
2009	1.466	10,4	62	59	284	397	14	650
2010	1.535	10,0	53	105	315	368	23	671
2011	1.704	17,0	42	57	348	384	21	852

Die Delikte rund um das Kfz nahmen im Vergleich zum Vorjahr zu (+169 Fälle = +11,0%). Dies ist hauptsächlich auf den Anstieg der Sachbeschädigung an Kfz (+181 Fälle) und des Diebstahls aus Kfz (+33 Fälle) zurückzuführen.

Sinkende Fallzahlen sind beim Diebstahl von Mopeds und Krafrädern (-48 Fälle = -45,7%) sowie beim Diebstahl von Kfz (-11 Fälle = -20,8%) erfasst worden.



1.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Betrag	Erschl. v. Leistungen	rechtsw. erlangte. Zahlungsm.	Versicherungs- betrug	Urkunden- fälschung
2007	2.184	77,3	1.592	200	120	41	53
2008	2.190	70,2	1.664	93	63	7	59
2009	2.250	59	1.628	99	91	11	123
2010	2.618	57,2	1.960	160	122	8	210
2011	3.062	62,6	2.364	468	135	7	144

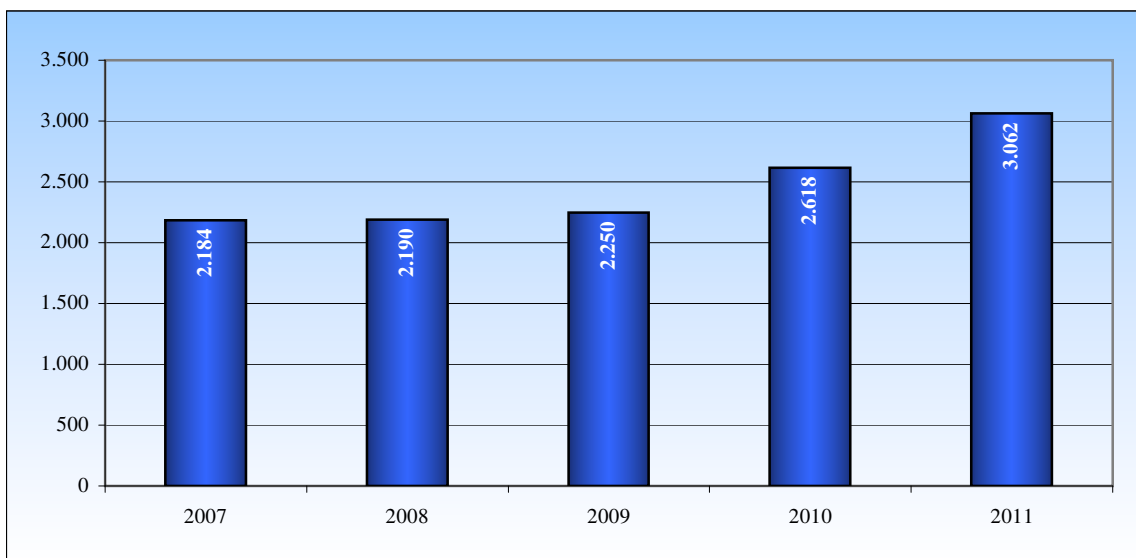
Die Vermögens- und Fälschungsdelikte verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg (+444 Fälle = +16,9%).

Beim Warenbetrug (z.B. mittels Internetauktionen) war ein Rückgang (-15 Fälle = -6,9%) zum Vorjahr zu verzeichnen. Hingegen war im Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten (u.a. Skimming) ein Anstieg zu verzeichnen (von 28 Fällen auf 32 Fälle).

Erschleichen von Leistungen ist ein Kontrolldelikt. Schwankungen in der Anzahl dieser Straftaten sind abhängig von der Intensität der Kontrollmaßnahmen seitens der Verkehrsbetriebe. 2011 haben die Stadtwerke die Kontrollmaßnahmen intensiviert, so dass eine Steigerung in diesem Deliktsbereich notiert werden musste (+308 Fälle = 192,5%).

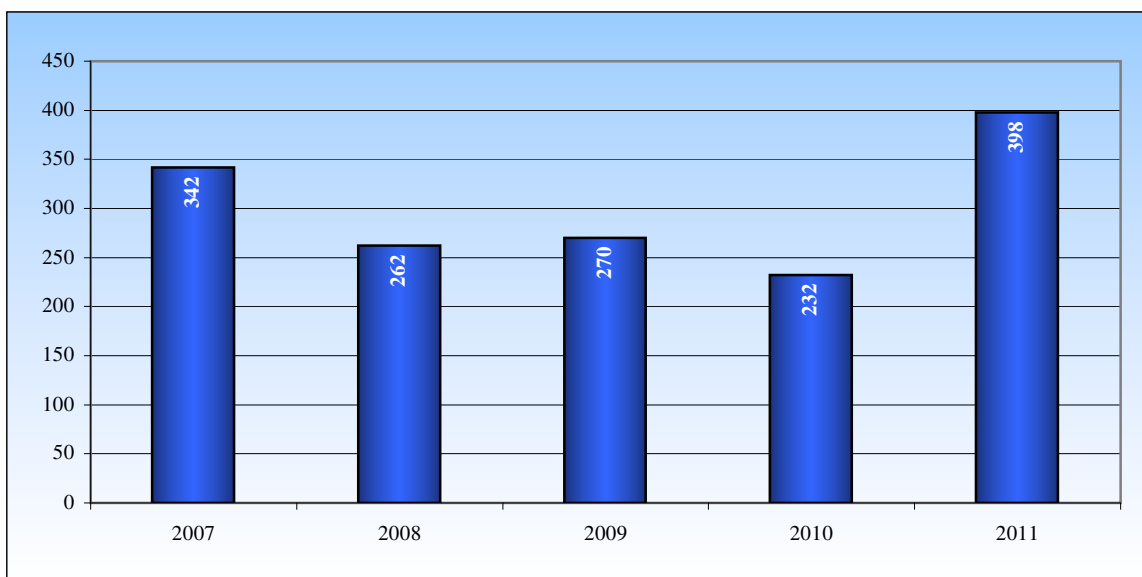
Weitere Zunahmen gab es beim Warenkreditbetrug (+105 Fälle = +60,0%).

Im Deliktsbereich der Urkundenfälschung haben sich die Fallzahlen um 66 Fälle =31,4% reduziert.



1.7 Rauschgiftdelikte / Rauschgifttote

Jahr	Anzahl der Fälle	AQ in %	Zu- / Abnahme	RG- Tote	Zu- / Abnahme
2007	342	88,9	-52	3	2
2008	262	92,8	-80	4	1
2009	270	95,2	8	2	-2
2010	232	93,1	-38	4	2
2011	398	90,4	166	-	-4



2. Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht

	TV gesamt	TV männl.	TV weibl.	Kinder 0 bis unter 14	Jugendliche 14 bis unter 18	Heranw. 18 bis unter 21	Erwachsene über 21
Straftaten gesamt	4.848	3.551	1.297	210	557	466	3.615
Straftaten gg. das Leben	4	4	0	-	-	-	4
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	79	78	1	3	15	9	52
Rohheitsdelikte	1.434	1.133	301	67	202	135	1.030
Diebstahl gesamt	1.086	722	364	100	191	100	695
Vermögens-/ Fälschungsdelikte	1.530	1.072	458	8	108	165	1.249
sonstige Straftatbestände	920	706	214	55	120	92	653
Strafrechtliche Nebengesetze	485	419	66	1	44	54	386
davon Rauschgiftdelikte	379	338	41	-	38	48	293
Gewaltkriminalität (Summe)	375	307	68	10	97	61	207
Straßenkriminalität (Summe)	437	372	65	29	123	92	193

2.1 Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Nationalität

	TV gesamt	TV deutsch	TV Nichtdt.	Anteil der Ndt. in %
Straftaten gesamt	4.848	3.657	1.191	24,57
Straftaten gg. das Leben	4	3	1	25,00
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	79	62	17	21,52
Rohheitsdelikte	1.434	1.083	351	24,48
Diebstahl gesamt	1.086	814	272	25,05
Vermögens-/ Fälschungsdelikte	1.530	1.145	385	25,16
sonstige Straftatbestände	920	725	195	21,20
Strafrechtliche Nebengesetze	485	360	125	25,77
davon Rauschgiftdelikte	379	295	84	22,16
Gewaltkriminalität (Summe)	375	274	101	26,93
Straßenkriminalität (Summe)	437	346	91	20,82